



Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

Beleg: Mitteldeutscher National-Anzeiger G.m.b.H., Seite (3), Nr. 1001/1002. Die 1938er Ausgabe ist in 10 Hefen zu je 10 Nummern unterteilt. Der Einzelpreis beträgt 10 Pf. Abonnementpreis 100 Pf. (10 Mark) für ein Jahr. Auslandsendung 120 Pf. (12 Mark) für ein Jahr. Druck: Druckerei der Nationalzeitung, Halle a. S., Postfach 1001/1002.

Spezialbelegungen überall im Gau. Folgende Beleg 242. Die 1938er Ausgabe ist in 10 Hefen zu je 10 Nummern unterteilt. Der Einzelpreis beträgt 10 Pf. Abonnementpreis 100 Pf. (10 Mark) für ein Jahr. Auslandsendung 120 Pf. (12 Mark) für ein Jahr. Druck: Druckerei der Nationalzeitung, Halle a. S., Postfach 1001/1002.

Schalte 04 auch Potsalsieger

Fortuna Düsseldorf im Tschammer-Pokalendspiel vor 70 000 im Kölner Stadion vom Deutschen Fußballmeister 2:1 geschlagen - Der Reichssportführer überreichte der siegenden Mannschaft den Pokal

Halle, 10. Januar. In Anwesenheit des Reichssportführers von Tschammer und Offen und 70 000 Zuschauern, die trotz des kalten Wetters dem Spielgeschehen mit Begeisterung folgten, schlug der Deutsche Fußballmeister Schalte 04 seinen alten Widersacher Fortuna Düsseldorf im Kölner Stadion mit 2:1 und sicherte sich damit zum ersten Male den vom Reichssportführer gestifteten Pokal. Durch diesen Erfolg unterliegen die „Knappen“ erneut ihre führende Stellung im deutschen Fußballspiel.

Kampfmoment in noch weit härterem Maße in den Vorbergründen gerückt wird, als bei den sonst üblichen Punktspielen und es ist ein offenes Geheimnis, daß der Zuschauer Kampf sehen will. Einmal, Aufopferung bis zum letzten noch technisch sehr guten und taktisch geschulten Mannschaften. Alle diese Voraussetzungen waren für den letzten Kampf im Kölner Stadion gegeben.

„Knappen“, zu einer Einheit zusammengefaßt, in höchster unter Führung ihres alten berühmten Kämpfers, des Helden Fritz Szepan, Fußballkunst fast in Vollendung zeigte, stellte die Mannschaft überzeugender den Sieger, als allgemein angenommen wurde, und entzündete das Spiel härterer, als es das frappe zahlenmäßige Ergebnis auf den ersten Blick erkennen läßt. Fortuna Düsseldorf erreichte nicht jene Form, die sie mit zum Favoriten des Endspieles bestimmte.

Kompaktkonferenz und Achsenpolitik

Von unserem Budapest-Vertreter

Seine Segel in Budapest die Klänge der Unterzeichnungsfeier der Münchener Protokolle, an der auch der italienische Außenminister Graf Ciano teilgenommen wird, obwohl auf diese bedeutungsvolle Tagung weder der Briten, noch der Amerikaner, noch der Sowjeten Vertreter erschienen sind.

R. v. L. Budapest, 10. Januar. Nachdem die schwebenden Wirtschaftsprüfung zwischen den drei befreundeten Mächten Deutschland, Italien und Ungarn — so heißt sie sich auch durch die unangenehme Entzündung anläßlich der Konferenz aller drei Mächte — nicht nur erfüllt worden ist, war es klar, daß die Budapest-Konferenz der drei Außenminister vornehmlich politischen Charakter haben muß. Nicht in der Art dieser Konferenz schließlich liegt ihre Bedeutung, denn sie entspricht formell den Römischen Protokollen, die eine länderübergreifende Konsultation der Außenminister vorzuziehen; sondern das Recht, sie als besonders wichtig anzusehen, wird von der internationalen Lage abgeleitet, wie sie sich vornehmlich aus dem Rückblick der drei Freundesstaaten und in ihrem Verhältnis zueinander ergibt.

In der Tat finden wir eine bedeutsam veränderte Lage vor, auf deren Kennen das politische Verhältnis der drei Mächte zueinander gebracht werden muß, wenn es wirklich und erfolgreich bleiben soll, wie es ohne Zweifel bisher gewesen ist. Die letzte Phase in den Beziehungen zwischen Rom, Wien und Budapest läßt sich mit wenigen Worten zusammenfassen: Der freundschaftliche Kontakt zwischen den drei Hauptstädten ist derzeit, daß gegenüber einem zeitlichen Ueberfließen und reibungslosen Zusammenarbeiten eine ruhige, aber gemäß löblicher politischer Auffassung, Maß gestiftet hat; und nach Budapest anbelangt, so sind keine Bindungen an Österreich unter gewollter Herabsetzung geschäftlicher und ethischer Traditionen ausgedehnt, die jene zu Italien ebenfalls etwas des Ueberfließens entleert, der notwendigerweise immer an den Realitäten vorüberzieht, besonders bei Ungarn ist das Selbstbewußtsein gewachsen und damit ihr Glaube, daß die übrigen praktisch schon erprobte Gleichberechtigung im Rahmen der Römischen Protokolle ein lebendiges Kriterium dieses Bündnisystems ist, und nicht nur auf dem Papier beruht.

So konnte es auch kommen, daß Ungarn und Österreich nicht von vorn herein oder gar gezwungen viel härter in den Banntreue der mitteleuropäischen Achse politisch Berlin — Rom gerieten, als es tatsächlich der Fall war. Im Gegenteil: Wir

Mostau plante neuen Putsch in Frankreich

Enthüllungen des „Jour“: Sowjetrussische Millionenkredite und Waffenlieferungen

Paris, 10. Januar. Nachdem erst in den letzten Wochen ein umfangreicher kommunistischer Aufstand geplant wurde, ist nunmehr — wie der „Jour“ meldet — auf dem kommunistischen Parteitag in Brüssel bereits ein neuer Putschplan unter Mitarbeit von sechs französischen Kommunisten angeberichtet worden. Ferner seien drei „Sowjetkredite“ besonders zu diesem Zweck aus Barcelona nach Brüssel gekommen.

schlossen worden, die als Ausführenden für die Frontorganisationen dienen sollten. Für ihre Ausstattung sei von Mostau ein Sonderkredit gemährt worden, der sich auf die Summe von 15 Millionen Francs belaufe. Von dieser Summe seien bereits 7000 automatische Pistolen mit Munition, 2500 Gewehre und 12 000 Handgranaten angekauft worden.

Zur Befestigung der Ausrüstungen habe Mostau an einen Agenten in Amsterdam Anweisungen gegeben, zwei kleine Frachtdampfer mit Waffenladungen nach Marseille zu schicken. Eine Sonderkommission von drei Mitgliedern sei beauftragt worden, die Ausladung dieser Waffen und ihre Verteilung auf die verschiebenden Lager zu organisieren.

20 Bischöfe von GPU verhaftet

Oberhaupt der orthodoxen Kirche des Hochverrats angeklagt

Moskau, 10. Januar. Die in Minsk-Homogor erscheinende Zeitung „Gorodskaja Kommuna“ bringt einen ausführlichen Bericht über die neueste Verhaftungsaktion gegen die russische orthodoxe Kirche in der Sowjetunion. Man erfährt daraus, daß zusammen mit dem Metropoliten von Minsk-Homogor, Teofan Tulinow, noch sieben weitere hohe kirchliche Würdenträger von der GPU verhaftet worden sind.

Es sind dies der Erzbischof von Pskow, Kronow, der Bischof von Belgorod, der Metropoliten Wladimir (der oberste Leiter der sogenannten „lebendigen Kirche“), einer neuen Strömung innerhalb der russisch-orthodoxen Kirche), und der Metropoliten Wiktorin Gorin in Moskau, ferner der Bischof Parfenii in Sergajew, der Bischof Korolow in Wietuga und der Bischof Maslowski in Krasnojarsk. Die verhafteten Bischöfe werden der schwersten Verbrechen, wie Sabotage (1), Spionage, terroristischer Mord usw. bezichtigt, auf denen nach dem Todestrafe ist unverzüglich zu vollziehende Todesstrafe steht.

Die Bischöfe zusammen mit den im November vorigen Jahres bekanntgegebenen Fällen bereits über 20.

„Bejätigung der antijapanischen chinesischen Regierung“

Befehl der japanischen Regierung

Tokio, 10. Januar. Die japanische Regierung trat gestern zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Unter Billigung der von den Vier-Mächte-Konferenz am 6. Januar gefassten Beschlüsse und nach gemeinsamer dreitägiger Beratung mit dem Hauptquartier sowie nach einer Aussprache mit dem Berater, hat die Kabinett den Befehl, die antijapanische chinesische Regierung zu bejätigen.

Das gleiche Schicksal scheint auch das derzeitige Oberhaupt der gesamten russisch-orthodoxen Kirche, den Metropoliten Sergius von Moskau, betreffen zu haben. Auch er wird unter den Saboteuren im Höchstmaß angezweifelt. Mit dessen Beträg die Zahl der in jüngster Zeit verhafteten

Das sowjetrussische Filmwesen „im Banne von Schädlingen“

Moskau, 10. Januar. Zum stellvertretenden GPU-Kommissar wurde ein gewisser Schukowski ernannt, der offenbar an die Stelle des mit der Leitung des Filmindustrieministeriums betrauten Kowalew tritt. Als stellvertretender Volkskommissar der Filmindustrieministerie wurde Wacsin, eine bisher unbekannt Persönlichkeit, betätigt.

Die „Brawda“ richtet heute die schwersten Angriffe gegen den Leiter der Hauptverwaltung für Filmwesen, Schukowski, der beschuldigt wird, „im Banne von Schädlingen“ zu stehen. Die kommunistische Filmindustrie habe im Jahre 1937 nur 24, im Jahre 1938 nur 46 Filme herausgebracht, während das Land nach neuen Filmen dringlich verurteilt. Die Filmindustrie habe die aufgelegten Pläne labortiert, in verheerendem Ausmaß „Ausnahmefälle“ hergestellt und in verwerflicher Weise gewaltige Summen an Staatsgeldern verschwendet.

Noch immer scharfer Frost in Norditalien

Schnee Sturm am Schwarzen Meer

Milano, 10. Januar. Die Kälteperiode in Norditalien ist keineswegs zum Abflauen gekommen, hält aber an einigen Orten noch mit unverminderter Schärfe an. So herrschen in Trentino und in den Alpenländern oberhalb des Comer-Sees noch Temperaturen von 15 bis 20 Grad, am 30. Januar hingegen nur noch weniger als 30,9 Grad Kälte gemessen. In Trentino schlug Molino mit 26 Grad unter Null den Tiefstwert, Fanica hatte mit minus 11 Grad die niedrigste Temperatur seit 50 Jahren aufzuweisen.

In Florenz ist reichlich Schnee gefallen und auch in Mailand sind die Straßen von einer dünnen Schneedecke überzogen. Dagegen ist an der nördlichen Riviera das kalte Nebelwetter sich eingesen. Amweil Genuas liegt die Querschnitte bereits auf 14 Grad Wärme. In der Mitte des Schwarzen Meeres herrscht eine entlegliche Kälte. In Konstantinopel am Sonntag fünf Menschen erfroren. Im Bezirk Konstantinopel ein schwerer Schneesturm. Der Schnee erreichte eine Höhe von drei Metern.



Fortuna wurde überrumpelt

Schalke schoß seine beiden Tore innerhalb zwei Minuten

Alle guten Dinge sind drei, so können die vielen Tausend Schladdecker...

eine Torlegenheiten, ohne sie aber verwenden zu können. Erleichter...

Tibulski und Szepan überbragten

Schalke Siegen war durchaus verdient. Die beiden Überbragungsleute...

mit dem Szepan und Ruzottra die Angriffe aufbauten. Dabei spielte es...

Die Düsseldorfler machten diesmal im Angriff und in der Halbzeit alle taktische Fehler...

Aus den deutschen Fußballgauen

Das für Sonntag aufgestellte Programm konnte nur teilweise durchgeführt werden...

Große Dinge scheinen sich in Sachsen vorzubereiten, wo Fortuna Leipzig Tabellenleiter geworden ist...

Zwischen Gleichwicht und Breslau tobte im Gau Schlesien ein zäher Kampf um die Meisterschaft...

Torhürte Favoriten sind im Gau Nordmark Elmshöfen und der Hamburger SV...

Hamburg mit nicht weniger als 9:0 (6:0) und der HSV gewann die alte norddeutsche Victoria...

Im Gau Niederrhein hat Bremer Bremen vor seinen engeren Mitbewerbern Eintracht Braunschweig...

Im Mittelrhein dürfte die führende Germania Kassel im Spiel gegen den VfR Köln 9:3 einen wertvollen Punkt ein...

Im Gau Westfalen taten die Vertreter des Deutschen Meisters und früheren Fußballmeisters Schalke 04 den Gefallen...

Das einzige Gaukampfspiel in Bayern gewann München 1890 vor 6000 Zuschauern...

Braunlage Sieger im Harz-Staffellauf

Goslarer Jäger nur auf dem dritten Platz

Der 15. Harzger Staffellauf mit Start auf dem Brauen und Ziel in Hilders...

77,5 Meter zur Einweihung

Nach der Abwicklung der 1000-Meter Langstreckenmeisterschaft...

W. Bogner Inn- und Chiemkreismeister

Die besten bayerischen Skimeister bewarben sich am Sonnabend und Sonntag in Oberau...

wertung die Note 457,1 einbrachte. Mit 434,8...

Thüringer Bob-Meisterschaften

Auf der 1850 Meter langen Babenberg-Bobbahn Oberhof...

Leupold mußte aufgeben

Schloßens große Langlaufprüfung. Nach dem deutschen Skimarathonmeister...

Auf dem 1000 Meter langen unteren Teil der Jodelfallbahn...

Schreiberbauer Bob-Lotte mit Ulrich am Steuer sicherte sich den Titel im Viererbob...

Die Fita tagte in Rom

Der Vollzugsausschuß des Fußball-Weltverbandes (Fifa) hielt gemeinsam mit dem Comité für die Weltmeisterschaft...

Dem zentralamerikanischen Verband ist aufgegeben worden, die mit der Werbung...

Zur Durchführung des Weltturniers hat der Ausschuß die Spielorte wie folgt bestimmt...

Fußball in Zahlen

- Gau Hannover: VfB Hannover 97 - Borussia Stolz 2:1. Germania Söhl - Eintracht 6:1. Verfechter 5:0 - VfL Eintracht 2:2.

Schnelligkeit vor Technik

Portugals Fußballnationalmannschaft erdöufte das Jahr 1938 mit einem wirklich durchschlagenden Erfolge.

Fußball am 16. Januar

- Geuliga: SpVgg Erfurt - Sportfreunde Halle. Kickert-Wkt. Magdeburg - VfL Eintracht. Dessau 05 - FC Carlia.

Glaw gewann den Hürdenlauf Der TSV Leuna hoch geschlagen

4000 beim Magdeburger Hallensportfest Neuer Sieg des MSV Eilenburg über Gera-Zwätzen

Das 16. Magdeburger Hallensportfest, das am Samstag im Hallenbad „Land und Stadt“ vor 4000 Zuschauern durchgeführt wurde, war wieder ein großer Erfolg. Im Sprinterrennen konnte sich der Deutsche Meister und Sozialistischer Kampfmann (Stuttgarter Riders) nicht durchsetzen. Im Gesamtergebnis gewann Leuna (MSV) mit 16 Punkten vor Gera-Zwätzen (TSV) mit 13 und Sportgemeinschaft Stuttgart mit 9 und Borussia mit 12 Punkten. Die Sieger des 3. Laufs in 6,7 Sek., endete auf dem 4. Platz. Ilmeiter Weisheit (Berlin) konnte sich im 60-Meter-Hürdenlauf gegen den Vorsturm der Jugend nicht behaupten. Der Sieger des Vorjahres und Dritte bei der Deutschen Meisterschaft, der frühere Hallenmeister Glaw (SS-Sportgemeinschaft Berlin), blieb knapp vor Gera-Zwätzen (MSV) und Stadler (Stuttgarter Riders) zurück.

Bei den Frauen holte die vorjährige Deutsche Meisterin Steuer (Univ. Kiel) im Hürdenlauf mit 9,3 Sek. eine beachtliche Zeit heraus.

Der 1000-Meter-Hindernisslauf sah Weidert (Berlin) vom Start weg in Front. Er legte in 2:55,7 Min. unangefochten, zumal Wirtler in der letzten Runde hinter sich. Ihre Überlegenheit in den langen Strecken bewiesen wieder die Berliner Sieger. Die harte Forderung des 3000-Meter-Laufs führte zu einer Zerteilung. Pittger, der Schöndorf in der letzten Runde überholte, zeigte sich als der Stärkere und wurde im Zielhands in 9:02,7 Min. Den Ehrenpreis des Reichssportführers für die 10mal eine Runde Staffell für Jugendliche holte sich Kridet, Viktoria Magdeburg in 3:14,3 Min. vor KSB Wittenberg. In den weiteren praktischen Staffelläufen gewann der KSB Wittenberg die von 14 Vereinen bestrichene 3X1000-Meter-Staffel mit der Mannschaft Mertens und Grottel in 16:16,8 Min. vor dem Hamburger SC und VfR Selenfen 1907, Breslau.

Wenn es auch unserer höchsten Verehrung bei dieser erstklassigen Belegung nicht zu einem Sieg langte, so können wir doch mit den Erfolgen unserer Leichtathleten zufrieden sein. Gleich beim ersten Wettbewerb — 3000 Meter

Lauf B — sah es lange Zeit nach einem Sieg von Unteroffizier H. P. P. (Nachschütz- und Versuchsabteilung) aus, der nach einigen Runden die Führung übernahm, gefolgt von Jacob (Kreuzregiment Torgau), dem Gauweierinnen über 10000 Meter, im letzten Viertel des Rennens, nach einem Zwischenstopp von Jacob, fiel Hamps auf den zweiten Platz zurück, den er bis ins Ziel hinein hielt. Sein Kamerad Wahr wurde Dritter.

Im 60-Meter-Lauf schieden die 98er Mennende und Müller bereits in den Vorläufen aus, während Weidert (SSV 96 Halle) im fünften Vorlauf Zweiter hinter dem in 7,2 Sekunden folgenden Bues (SSV) wurde. Im Zwischenlauf mußte er dann u. a. mit dem bekannten Thaler (SSV) ausweichen. Den Vorkampf gewann wiederum Matzow (MSV Berlin) vor Fischer (SSV Berlin) und Falkenberg (Schöneberger TuSC). Im gleichen Lauf für Frauen kamen alle drei Hieronymus — Fr. Marandow, Henze und Seibt — in die Zwischenrunden. Fr. Marandow qualifiziert sich auch für den Endlauf, trat jedoch wegen der vorgeschrittenen Zeit nicht an, um den Zug nach rechts zu erreichen. Im 60-Meter-Hürdenlauf belegte schließlich Fr. Marandow den 3. Platz.

16 Mannschaften traten in der 3X1000-Meter-Staffel an. Der VfL Halle 96 konnte bei dieser erstklassigen Belegung nicht Schritt halten und belegte mit der Mannschaft Hähig, Kadon und Pfeil einen guten Mittelplatz. War diese Staffell recht unbedeutend für das Kampfergebnis, so konnte man sich dennoch nicht entziehen, die 10X100-Meter-Staffel (10 Wettrennen) für Jugend in zwei Rufen auszutragen. 12 Mannschaften fanden am Start. Viktoria Magdeburg legte sich sofort an die Spitze, gefolgt vom Sportverein 98 Halle. Der vierte Käufer der Hallen wurde in den ersten beiden Runden durch andere Teilnehmer zu gut gebracht. Die Grünholzer fielen dadurch an neunten Stelle weit zurück, arbeiteten sich jedoch im weiteren Verlauf des Rennens knapp hinter KSB Wittenberg auf den dritten Platz vor, die zum Schluß gar noch einen 11. Käufer einsetzten, was bei dem großen Durcheinander vom Laufgericht nicht bemerkt werden konnte.

Die Handballer haben den Witterungs-unbillen zum Trotz ihre Spiele reiflos zur Durchführung gebracht. Das es hierbei überaus rasche Ergebnisse gab, dürfte nicht auf den schmerzlichen Boden zurückzuführen sein. So kam der VfL Viktoria Kriebitz gegen die Turnerschaft Wartburg Eisenach mit 11:1 etwas sehr hoch zu seinem ersten Sieg. Wenig später hatte MSV Magdeburg am Vorsonntag alle Wütze beugen, dem SC Fernerleben ein 6:4 abzurufen. So konnten die WSBer gestern einen frühen 11:1-Sieg erringen. Der SC Staßfurt unterlag der Sportgemeinde 98 Dessau 3:7.

Söder als man erwartet hatte, mußte sich der TSV Leuna dem MSV Weisheit beugen. John Loren der Weisheitler konnten die Leunener Turner nur einen Treffer entgegenzusetzen. Bester konnten sich die Eilenburger Soldaten behaupten, die ihre Gäste aus Gera-Zwätzen mit 10:7 abfertigten. Die Ergebnisse lauten:

- MSV Weisheitens — TSV Leuna 10:1
- MSV Eilenburg — Gera-Zwätzen 10:7
- SSV Magdeburg — SC Fernerleben 11:1
- Vikt. Kriebitz — Wartburg Eisenach 11:1
- Staßfurt — 98 Dessau 3:7.

Ein schwarzer Tag für Leuna

MSV Weisheitens — TSV Leuna 10:1 (5:0)

Trotz des schmerzlichen Bodens, kam im Weisheitler Stadion ein schönes Spiel zweier Spielmannschaften aufblühen. Es gelang den Weisheitlern, die Gäste in ihre volle Leistung zu stellen hatten, einen klaren und auch sehr mäßig hohen Sieg sicher zu stellen. Bei den Platzbesitzern klappte alles, der Sturm war

sehr gut besetzt und die Spielmannschaft hatte einen ihrer besten Tage. Ganz hervorragend war diesmal K. Humald im Tor. Es war einfach nichts zu machen, von den zahlreichen Freiwürfen konnte nicht ein einziger verwandelt werden, da alle Würfe eine sichere Seite von ihm wurden.

Die Leunener hatten mit der Umstellung Glück. In der Hintermannschaft klappte es auch, auch der Sturm spielte in der ersten Hälfte gut zusammen, ließ sich dann aber auf die Einzelaktionen ein, so daß die Weisheitler Hintermannschaft leichtes Abwehren hatte. Obwohl das Torverhältnis zahlenmäßig etwas ausgefallen ist, war der Kampf nie einseitig. Es währte auch geraume Zeit, ehe ein Erfolg errungen werden konnte. Die Spieler erwiderte für die Soldaten des Torweises, K. Ringler (3) und Starb (1) brachten den Halbzeitstand. Man rechnete immer noch, daß die Leunener in der zweiten Hälfte mit ihren Wützen etwas mehr Glück haben würden. Es war aber nicht der Fall, sondern Weisheitens ging durch K. Ringler mit vier weiteren Toren auf 9:0 davon. Leuna ließ sich immer noch nicht entmutigen und kämpfte verbissen, um den Torverhältnis auf zu verfrachten. Als es schließlich 8:6 für die Weisheitler wurde, wurde Tor vorgelegt hatte, kam Leuna durch K. Ringler zum längst verdienten Ehrentreffer.

Tabelle der Handball-Begegnungen

Verein	Spieler	unent.	ber.	Zoo	Bau
MSV Weisheitens	11	10	—	1	147:42 20:2
TSV Leuna	13	7	—	1	57:42 19:3
SSV Magdeburg	17	2	4	1	88:82 19:18
98 Dessau	12	2	1	1	89:82 25:8
Staßfurt	12	2	1	1	91:79 13:11
SC Staßfurt	12	2	1	1	87:75 12:13
SSV Fernerleben	11	3	1	1	94:82 15:13
Wartburg Eisenach	11	3	1	1	70:104 7:15
98 Dessau	12	2	1	1	74:68 10:11
VfL Viktoria Kriebitz	12	1	3	8	58:89 5:19

Knappe Ergebnisse im Handball

Dennoch durchweg Favoritensiege - Weisr trat nicht an

In der Handball-Bezirksklasse kam das Treffen VfL 96 Halle gegen Betriebs-sportgemeinde Weisheit nicht zum Austrag. Weisheit hatte Antrag auf Abweisung des Spieles gestellt, dem allerdings nicht stattgegeben wurde, so daß sich Weisheit genötigt sah, auf die Punkte zu verzichten. Die übrigen angelegten Spiele fanden, jedoch das rechtzeitige Wetter zur Durchführung. Hierbei konnten sich die Favoriten mitunter gerade noch zu behaupten, da auch ihnen der schwere Boden viel zu schiefen machte.

Halle — Borussia Halle 2:4 (1:3)

Obwohl sich Borussia auf Grund des schlechten Könnens gegen die Völk behaupten konnte, so war die Partie doch ein sehr sicheres Siege aus. Vor allem lagte dem Borussiaform der Boden nicht recht zu. Die Hintermannschaft hingegen stand ganz sicher und konnte die Angriffe der Völk immer wieder an der Weisheitlinie unterbinden. Wurde dadurch der Sturm der Borussia fähig zum Angriff getrieben, kam er doch nicht in Schwung. So hatte auch die Völk keine Abwehr und konnte das Treffen oftlos halten.

SSV Halle — TV Unterörlingen 6:3 (3:2)

Die WSBer hatten sich vorgenommen, ihre im Vorjahr erzielte Niederlage von 7:10 wieder gutzumachen. Sie bestimmten daher sofort das Tempo und lagen gut im Angriff. Während die WSBer durch gutes Zusammen-spiel auch zu Erfolgen kamen, hatten sie sich noch der Weisheit wieder auf einen ersten Sieg zu freuen. Demzufolge blieben die Erfolge dann natürlich aus. Unterörlingen hingegen gefiel sich bei offenem Spiel durchaus in Almsingängen.

Wader Halle — TV Frankeben 8:5 (5:2)

Schwer hatte Wader gegen die Frankeben durch die Weisheit zu kämpfen, da Frankeben durch Weisheit das Spiel immer wieder offen hielt. Wader trat ohne Scheitern an, während Grottel wieder von der Partie war. Rüste auf Unsinnigen hing recht schlecht, so daß die linke Seite etwas abfiel. Da es dennoch in der ersten Hälfte bei Wader ganz gut ging, konnten sie hierbei den Sieg sicherstellen. Gemann auch Frankeben nach dem Wechsel etwas mehr an Boden, so reichte es zum Siege allerdings nicht aus.

TV Dessau — Gießendüneiner 2:3 (3:0)

Die Gießendüneiner waren nur mit acht Mann erschienen und doch hatte Dessau alle Wütze, in der 15. Minute zum ersten Tor zu kommen. Gänzlich wurde der Widerstand des Gießes allerdings erst nach dem Wechsel gebrochen, da die Turner immer mehr abfielen.

Von den Freundschaftsspielen kam nur das Treffen TSV Leuna — TSV Wittenberg 9:7 (3:7) zur Durchführung. Das Vorkampf in der 2. Kreisklasse zwischen SSV Halle 2. und VfL 96 2. lautet 6:5.

Nur ein Handballspiel kam im Kreis Wittenberg zur Durchführung.

Vab Dürrenberg — 1. Platz-Hgt. 23 Merseburg 8:5 (5:4)

Nicht ganz unerwartet kommt die Niederlage der Merseburger Soldaten. Sie trafen in Dürrenberg auf einen gut gestellten Gegner. Die Dürrenberger Vereinerung hatte schon von Anfang an das Best in der Hand. Wenn auch das Torergebnis zur Halbzeit nicht

unterschiedlich war, so spielten die Platzbesitzer in der zweiten Hälfte sicher und festigten verdient.

Das Spiel TuSG Merseburg gegen Germania Großhaina fiel aus.

Tabelle der Handball-Begegnungen

Verein	Spieler	unent.	ber.	Zoo	Bau
Borussia Halle	12	11	—	3	118:75 17:7
Halle	12	8	—	3	96:106 10:8
SSV Halle	11	7	—	3	96:84 14:8
TV Unterörlingen	10	7	—	3	66:84 9:15
SSV Halle	12	4	1	7	91:101 9:15
TV Unterörlingen	12	3	1	7	70:116 9:16
SSV Halle	12	3	1	7	54:75 11:15
VfL Viktoria Kriebitz	12	3	1	7	70:88 5:19
Weisheitens	23	12	—	11	62:139 1:23

Hallische Schwimmersiege

Das freizeitschwimmfest in Dessau, das eine Reihe der besten Schwimmer, vor allem aus Halle und Dessau als Gäste, sah, hatte eine recht gute Belegung zu verzeichnen. In allen Wettbewerben gab es spannende Kämpfe, bei denen die Dessauer Vereine Vize und Stillinge zu schönen Erfolgen kamen. Sie fanden aber gerade in den Zeileinheiten der Einzelstaffel harte Gegenwehr und mußten den Hallensieger mangelnd Sieg überleben.

Ergebnisse:

50-Meter Schwimmfest, 3mal 100 Meter, für Männer: 1. Dessau 2:26,3 Min.; 2. Dessau 2:40,4; 3. Halle 2:48,0; 4. Halle 2:52,0; 5. Dessau 2:52,0; 6. Dessau 2:52,0; 7. Halle 2:52,0; 8. Dessau 2:52,0; 9. Halle 2:52,0; 10. Dessau 2:52,0; 11. Halle 2:52,0; 12. Dessau 2:52,0; 13. Halle 2:52,0; 14. Dessau 2:52,0; 15. Halle 2:52,0; 16. Dessau 2:52,0; 17. Halle 2:52,0; 18. Dessau 2:52,0; 19. Halle 2:52,0; 20. Dessau 2:52,0; 21. Halle 2:52,0; 22. Dessau 2:52,0; 23. Halle 2:52,0; 24. Dessau 2:52,0; 25. Halle 2:52,0; 26. Dessau 2:52,0; 27. Halle 2:52,0; 28. Dessau 2:52,0; 29. Halle 2:52,0; 30. Dessau 2:52,0; 31. Halle 2:52,0; 32. Dessau 2:52,0; 33. Halle 2:52,0; 34. Dessau 2:52,0; 35. Halle 2:52,0; 36. Dessau 2:52,0; 37. Halle 2:52,0; 38. Dessau 2:52,0; 39. Halle 2:52,0; 40. Dessau 2:52,0; 41. Halle 2:52,0; 42. Dessau 2:52,0; 43. Halle 2:52,0; 44. Dessau 2:52,0; 45. Halle 2:52,0; 46. Dessau 2:52,0; 47. Halle 2:52,0; 48. Dessau 2:52,0; 49. Halle 2:52,0; 50. Dessau 2:52,0; 51. Halle 2:52,0; 52. Dessau 2:52,0; 53. Halle 2:52,0; 54. Dessau 2:52,0; 55. Halle 2:52,0; 56. Dessau 2:52,0; 57. Halle 2:52,0; 58. Dessau 2:52,0; 59. Halle 2:52,0; 60. Dessau 2:52,0; 61. Halle 2:52,0; 62. Dessau 2:52,0; 63. Halle 2:52,0; 64. Dessau 2:52,0; 65. Halle 2:52,0; 66. Dessau 2:52,0; 67. Halle 2:52,0; 68. Dessau 2:52,0; 69. Halle 2:52,0; 70. Dessau 2:52,0; 71. Halle 2:52,0; 72. Dessau 2:52,0; 73. Halle 2:52,0; 74. Dessau 2:52,0; 75. Halle 2:52,0; 76. Dessau 2:52,0; 77. Halle 2:52,0; 78. Dessau 2:52,0; 79. Halle 2:52,0; 80. Dessau 2:52,0; 81. Halle 2:52,0; 82. Dessau 2:52,0; 83. Halle 2:52,0; 84. Dessau 2:52,0; 85. Halle 2:52,0; 86. Dessau 2:52,0; 87. Halle 2:52,0; 88. Dessau 2:52,0; 89. Halle 2:52,0; 90. Dessau 2:52,0; 91. Halle 2:52,0; 92. Dessau 2:52,0; 93. Halle 2:52,0; 94. Dessau 2:52,0; 95. Halle 2:52,0; 96. Dessau 2:52,0; 97. Halle 2:52,0; 98. Dessau 2:52,0; 99. Halle 2:52,0; 100. Dessau 2:52,0; 101. Halle 2:52,0; 102. Dessau 2:52,0; 103. Halle 2:52,0; 104. Dessau 2:52,0; 105. Halle 2:52,0; 106. Dessau 2:52,0; 107. Halle 2:52,0; 108. Dessau 2:52,0; 109. Halle 2:52,0; 110. Dessau 2:52,0; 111. Halle 2:52,0; 112. Dessau 2:52,0; 113. Halle 2:52,0; 114. Dessau 2:52,0; 115. Halle 2:52,0; 116. Dessau 2:52,0; 117. Halle 2:52,0; 118. Dessau 2:52,0; 119. Halle 2:52,0; 120. Dessau 2:52,0; 121. Halle 2:52,0; 122. Dessau 2:52,0; 123. Halle 2:52,0; 124. Dessau 2:52,0; 125. Halle 2:52,0; 126. Dessau 2:52,0; 127. Halle 2:52,0; 128. Dessau 2:52,0; 129. Halle 2:52,0; 130. Dessau 2:52,0; 131. Halle 2:52,0; 132. Dessau 2:52,0; 133. Halle 2:52,0; 134. Dessau 2:52,0; 135. Halle 2:52,0; 136. Dessau 2:52,0; 137. Halle 2:52,0; 138. Dessau 2:52,0; 139. Halle 2:52,0; 140. Dessau 2:52,0; 141. Halle 2:52,0; 142. Dessau 2:52,0; 143. Halle 2:52,0; 144. Dessau 2:52,0; 145. Halle 2:52,0; 146. Dessau 2:52,0; 147. Halle 2:52,0; 148. Dessau 2:52,0; 149. Halle 2:52,0; 150. Dessau 2:52,0; 151. Halle 2:52,0; 152. Dessau 2:52,0; 153. Halle 2:52,0; 154. Dessau 2:52,0; 155. Halle 2:52,0; 156. Dessau 2:52,0; 157. Halle 2:52,0; 158. Dessau 2:52,0; 159. Halle 2:52,0; 160. Dessau 2:52,0; 161. Halle 2:52,0; 162. Dessau 2:52,0; 163. Halle 2:52,0; 164. Dessau 2:52,0; 165. Halle 2:52,0; 166. Dessau 2:52,0; 167. Halle 2:52,0; 168. Dessau 2:52,0; 169. Halle 2:52,0; 170. Dessau 2:52,0; 171. Halle 2:52,0; 172. Dessau 2:52,0; 173. Halle 2:52,0; 174. Dessau 2:52,0; 175. Halle 2:52,0; 176. Dessau 2:52,0; 177. Halle 2:52,0; 178. Dessau 2:52,0; 179. Halle 2:52,0; 180. Dessau 2:52,0; 181. Halle 2:52,0; 182. Dessau 2:52,0; 183. Halle 2:52,0; 184. Dessau 2:52,0; 185. Halle 2:52,0; 186. Dessau 2:52,0; 187. Halle 2:52,0; 188. Dessau 2:52,0; 189. Halle 2:52,0; 190. Dessau 2:52,0; 191. Halle 2:52,0; 192. Dessau 2:52,0; 193. Halle 2:52,0; 194. Dessau 2:52,0; 195. Halle 2:52,0; 196. Dessau 2:52,0; 197. Halle 2:52,0; 198. Dessau 2:52,0; 199. Halle 2:52,0; 200. Dessau 2:52,0; 201. Halle 2:52,0; 202. Dessau 2:52,0; 203. Halle 2:52,0; 204. Dessau 2:52,0; 205. Halle 2:52,0; 206. Dessau 2:52,0; 207. Halle 2:52,0; 208. Dessau 2:52,0; 209. Halle 2:52,0; 210. Dessau 2:52,0; 211. Halle 2:52,0; 212. Dessau 2:52,0; 213. Halle 2:52,0; 214. Dessau 2:52,0; 215. Halle 2:52,0; 216. Dessau 2:52,0; 217. Halle 2:52,0; 218. Dessau 2:52,0; 219. Halle 2:52,0; 220. Dessau 2:52,0; 221. Halle 2:52,0; 222. Dessau 2:52,0; 223. Halle 2:52,0; 224. Dessau 2:52,0; 225. Halle 2:52,0; 226. Dessau 2:52,0; 227. Halle 2:52,0; 228. Dessau 2:52,0; 229. Halle 2:52,0; 230. Dessau 2:52,0; 231. Halle 2:52,0; 232. Dessau 2:52,0; 233. Halle 2:52,0; 234. Dessau 2:52,0; 235. Halle 2:52,0; 236. Dessau 2:52,0; 237. Halle 2:52,0; 238. Dessau 2:52,0; 239. Halle 2:52,0; 240. Dessau 2:52,0; 241. Halle 2:52,0; 242. Dessau 2:52,0; 243. Halle 2:52,0; 244. Dessau 2:52,0; 245. Halle 2:52,0; 246. Dessau 2:52,0; 247. Halle 2:52,0; 248. Dessau 2:52,0; 249. Halle 2:52,0; 250. Dessau 2:52,0; 251. Halle 2:52,0; 252. Dessau 2:52,0; 253. Halle 2:52,0; 254. Dessau 2:52,0; 255. Halle 2:52,0; 256. Dessau 2:52,0; 257. Halle 2:52,0; 258. Dessau 2:52,0; 259. Halle 2:52,0; 260. Dessau 2:52,0; 261. Halle 2:52,0; 262. Dessau 2:52,0; 263. Halle 2:52,0; 264. Dessau 2:52,0; 265. Halle 2:52,0; 266. Dessau 2:52,0; 267. Halle 2:52,0; 268. Dessau 2:52,0; 269. Halle 2:52,0; 270. Dessau 2:52,0; 271. Halle 2:52,0; 272. Dessau 2:52,0; 273. Halle 2:52,0; 274. Dessau 2:52,0; 275. Halle 2:52,0; 276. Dessau 2:52,0; 277. Halle 2:52,0; 278. Dessau 2:52,0; 279. Halle 2:52,0; 280. Dessau 2:52,0; 281. Halle 2:52,0; 282. Dessau 2:52,0; 283. Halle 2:52,0; 284. Dessau 2:52,0; 285. Halle 2:52,0; 286. Dessau 2:52,0; 287. Halle 2:52,0; 288. Dessau 2:52,0; 289. Halle 2:52,0; 290. Dessau 2:52,0; 291. Halle 2:52,0; 292. Dessau 2:52,0; 293. Halle 2:52,0; 294. Dessau 2:52,0; 295. Halle 2:52,0; 296. Dessau 2:52,0; 297. Halle 2:52,0; 298. Dessau 2:52,0; 299. Halle 2:52,0; 300. Dessau 2:52,0; 301. Halle 2:52,0; 302. Dessau 2:52,0; 303. Halle 2:52,0; 304. Dessau 2:52,0; 305. Halle 2:52,0; 306. Dessau 2:52,0; 307. Halle 2:52,0; 308. Dessau 2:52,0; 309. Halle 2:52,0; 310. Dessau 2:52,0; 311. Halle 2:52,0; 312. Dessau 2:52,0; 313. Halle 2:52,0; 314. Dessau 2:52,0; 315. Halle 2:52,0; 316. Dessau 2:52,0; 317. Halle 2:52,0; 318. Dessau 2:52,0; 319. Halle 2:52,0; 320. Dessau 2:52,0; 321. Halle 2:52,0; 322. Dessau 2:52,0; 323. Halle 2:52,0; 324. Dessau 2:52,0; 325. Halle 2:52,0; 326. Dessau 2:52,0; 327. Halle 2:52,0; 328. Dessau 2:52,0; 329. Halle 2:52,0; 330. Dessau 2:52,0; 331. Halle 2:52,0; 332. Dessau 2:52,0; 333. Halle 2:52,0; 334. Dessau 2:52,0; 335. Halle 2:52,0; 336. Dessau 2:52,0; 337. Halle 2:52,0; 338. Dessau 2:52,0; 339. Halle 2:52,0; 340. Dessau 2:52,0; 341. Halle 2:52,0; 342. Dessau 2:52,0; 343. Halle 2:52,0; 344. Dessau 2:52,0; 345. Halle 2:52,0; 346. Dessau 2:52,0; 347. Halle 2:52,0; 348. Dessau 2:52,0; 349. Halle 2:52,0; 350. Dessau 2:52,0; 351. Halle 2:52,0; 352. Dessau 2:52,0; 353. Halle 2:52,0; 354. Dessau 2:52,0; 355. Halle 2:52,0; 356. Dessau 2:52,0; 357. Halle 2:52,0; 358. Dessau 2:52,0; 359. Halle 2:52,0; 360. Dessau 2:52,0; 361. Halle 2:52,0; 362. Dessau 2:52,0; 363. Halle 2:52,0; 364. Dessau 2:52,0; 365. Halle 2:52,0; 366. Dessau 2:52,0; 367. Halle 2:52,0; 368. Dessau 2:52,0; 369. Halle 2:52,0; 370. Dessau 2:52,0; 371. Halle 2:52,0; 372. Dessau 2:52,0; 373. Halle 2:52,0; 374. Dessau 2:52,0; 375. Halle 2:52,0; 376. Dessau 2:52,0; 377. Halle 2:52,0; 378. Dessau 2:52,0; 379. Halle 2:52,0; 380. Dessau 2:52,0; 381. Halle 2:52,0; 382. Dessau 2:52,0; 383. Halle 2:52,0; 384. Dessau 2:52,0; 385. Halle 2:52,0; 386. Dessau 2:52,0; 387. Halle 2:52,0; 388. Dessau 2:52,0; 389. Halle 2:52,0; 390. Dessau 2:52,0; 391. Halle 2:52,0; 392. Dessau 2:52,0; 393. Halle 2:52,0; 394. Dessau 2:52,0; 395. Halle 2:52,0; 396. Dessau 2:52,0; 397. Halle 2:52,0; 398. Dessau 2:52,0; 399. Halle 2:52,0; 400. Dessau 2:52,0; 401. Halle 2:52,0; 402. Dessau 2:52,0; 403. Halle 2:52,0; 404. Dessau 2:52,0; 405. Halle 2:52,0; 406. Dessau 2:52,0; 407. Halle 2:52,0; 408. Dessau 2:52,0; 409. Halle 2:52,0; 410. Dessau 2:52,0; 411. Halle 2:52,0; 412. Dessau 2:52,0; 413. Halle 2:52,0; 414. Dessau 2:52,0; 415. Halle 2:52,0; 416. Dessau 2:52,0; 417. Halle 2:52,0; 418. Dessau 2:52,0; 419. Halle 2:52,0; 420. Dessau 2:52,0; 421. Halle 2:52,0; 422. Dessau 2:52,0; 423. Halle 2:52,0; 424. Dessau 2:52,0; 425. Halle 2:52,0; 426. Dessau 2:52,0; 427. Halle 2:52,0; 428. Dessau 2:52,0; 429. Halle 2:52,0; 430. Dessau 2:52,0; 431. Halle 2:52,0; 432. Dessau 2:52,0; 433. Halle 2:52,0; 434. Dessau 2:52,0; 435. Halle 2:52,0; 436. Dessau 2:52,0; 437. Halle 2:52,0; 438. Dessau 2:52,0; 439. Halle 2:52,0; 440. Dessau 2:52,0; 441. Halle 2:52,0; 442. Dessau 2:52,0; 443. Halle 2:52,0; 444. Dessau 2:52,0; 445. Halle 2:52,0; 446. Dessau 2:52,0; 447. Halle 2:52,0; 448. Dessau 2:52,0; 449. Halle 2:52,0; 450. Dessau 2:52,0; 451. Halle 2:52,0; 452. Dessau 2:52,0; 453. Halle 2:52,0; 454. Dessau 2:52,0; 455. Halle 2:52,0; 456. Dessau 2:52,0; 457. Halle 2:52,0; 458. Dessau 2:52,0; 459. Halle 2:52,0; 460. Dessau 2:52,0; 461. Halle 2:52,0; 462. Dessau 2:52,0; 463. Halle 2:52,0; 464. Dessau 2:52,0; 465. Halle 2:52,0; 466. Dessau 2:52,0; 467. Halle 2:52,0; 468. Dessau 2:52,0; 469. Halle 2:52,0; 470. Dessau 2:52,0; 471. Halle 2:52,0; 472. Dessau 2:52,0; 473. Halle 2:52,0; 474. Dessau 2:52,0; 475. Halle 2:52,0; 476. Dessau 2:52,0; 477. Halle 2:52,0; 478. Dessau 2:52,0; 479. Halle 2:52,0; 480. Dessau 2:52,0; 481. Halle 2:52,0; 482. Dessau 2:52,0; 483. Halle 2:52,0; 484. Dessau 2:52,0; 485. Halle 2:52,0; 486. Dessau 2:

Der erste Eintopf im neuen Jahr

Tausend Eiter Reis mit Kindfleisch

30 BDM-Mädel füllten die Teller beim Gemeinschaftsessen der Apotheke im Stadtschützenhaus

Gemeinsam mit der NSB, veranstaltete die hallische Apotheke am Sonntag im „Stadtschützenhaus“ ein Gemeinschaftsessen an dem viele Volksgenossen teilnahmen. Stimmliche Köstlichkeiten wurden den Apothekern getragen, so daß der geliebte Wintertrank des Winterhilfsweines überwiegen konnte. Gekostet war das schmackhafte Gericht in der Herrenschränke, ausgegeben wurde es durch 30 heilige BDM-Mädel.

Nicht hin ich schon die ganze Mansfelder Straße mitgelaufen und weiß immer noch nicht, wo die Wehrmacht mit den acht Gulaschkanonen hin will. Was die nun vorhaben, noch dazu am Sonntag? Die Antwort darauf wurde unterer hallischen Volksgenossin gegeben, nachdem sie noch bis zum Ballmarkt mitgelaufen war. Da reichten sie nämlich in den städtischen Jung und Feldküchen die von einem dieser Hallenser, die sie trugen ein Schild „Die deutsche Apotheke ruf zu dem Eintopf für das BDM, im Stadtschützenhaus“. Und dorthin ging es nun, immer noch schlafend lag an, denn die Gulaschkanone erregte überall, auf dem Markt und in der Leipziger Straße, großes Aufsehen und nur allein aus mäßigen Appetit. Die Apotheke hat sich auch in ihren sozialen Hilfsmassnahmen im nationalsozialistischen Geiste. Die Leistungen ihrer Familienangehörigen, in die alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einbezogen sind und die jedem Verheirateten eine Zulage und auch gegebenenfalls eine Kinderbeihilfe gibt, sind von Vertretern der Partei anerkannt worden. Außerdem wurden durch die Sozialabteilung auch die notwendigen Hinterlassenen der Berufskameraden unterstützt.



Vollbesetzte Tische und gefüllte Teller beim WHW-Eintopf der Apotheke

die Kapelle der Technischen Hochschule unter Leitung von Musikführer Peterold. Während des Essens begrüßte Bezirksapothekerführer Dr. Görgel alle erschienenen Volksgenossen und Berufskameraden und dankte allen Stellen, die an der Durchführung



Wartmann Dr. Görgel (Mitte) (oben) Die dampfende Gulaschkanone im Hofe des Stadtschützenhauses

des Eintopfes geholfen hatten. Er bezeichnete es als das Ziel dieser Veranstaltung der Apotheke, die ja schon von Berufswegen viel mit kranken Volksgenossen in Fühlung kommt, dem Winterhilfsweine einen nennbaren Beitrag zuführen zu können und so mitzuhelfen an der Überwindung der Not unseres Volkes.

Kreisamtsleiter Sommer als Vertreter des Winterhilfsweines dankte der Apotheke herzlich den Dank für ihre Eingabebeiträge. Er bezeichnete das Gemeinschaftsessen als ein Zeichen dafür, daß der Sinn des Winterhilfsweines, des größten Hilfsweines aller Zeiten, voll erlöst worden sei.

Die Bluttat in der Wilhelmstraße

Ein abgeschliffenes langes Fleischmesser mitgebracht

Zu dem schweren Verbrechen in der Wilhelmstraße 48, über das wir bereits in unserer letzten Ausgabe berichteten, erfahren wir nun folgende Einzelheiten: Der Täter Georg Geißhart stammt aus einem Ort in der Nähe von Leipzig und ist 23 Jahre alt. Am Oktober des vergangenen Jahres hatte er sich mit Alice Schröder verlobt. Allerdings verzichtete sie am Weinachten darauf die Verbindung infolge Meinungsverschiedenheiten. Am Sonntag hatte nun Geißhart seine frühere Braut, die 23 Jahre alt ist, vom Geschäft abgeholt und war mit ihr in deren Wohnung zu ihrer Mutter in der Wilhelmstraße gegangen. Dort war man dabei, die gegenseitigen Ansprüche, die sich aus der gelassenen Verbindung ergaben, schriftlich festzulegen. Dabei hat Geißhart die Mutter seiner früheren Braut, ihm einen Koffer mit Rohen zu holen. Frau Schröder hatte seine Bedenken diesem Verlangen Folge zu leisten. Wie sie sich später äußerte, hätte sie Geißhart eine solche Tat, wie sie sich in ihrer Unwissenheit abspielte, nicht zugestimmt.

Während sie auf dem Boden war, legte es zwischen den beiden Verlobten zu einer Auseinandersetzung gekommen zu sein, bei der Geißhart die Alice Schröder mit einem mitgebrachten, schon sehr abgeschliffenen langes Fleischmesser mehrere lebensgefährliche Stiche beibrachte. Blutüberflutet ludte das Mädchen zu flüchten und lieferte laut um Hilfe. Den auf ihre Schreie sofort herbeigekommen Hausnachbarn fiel sie mit schweren Stichverletzungen im Rücken und am Hals in die Arme. Sofort trug man die Verletzte in die Wohnung eines Hausnachbarn, rief einen Arzt zu Hilfe und alarmierte das Uberschallkommando sowie den Wachmann der städtischen Universitätsklinik anführte, wo sie, wie mit bereits berichteten, ihren schweren Verletzungen nach wenigen Stunden erlegen ist, fürchte das Uberschallkommando in der Wohnung der Frau Schröder nach dem Tode. Den eintretenden Beamten bot sich ein grauniges Bild. Blutüberflutet lag Geißhart neben dem Tiegels, auf dem er sich die Hände und die Wulstenden durchzuhaue und die Verletzte hatte. Schmerzerleicht wurde er einer Verhaftung zugewiesen, wo sich heute sein Befinden etwas gebessert hat.

Geißhart scheint sich schon vorher mit dem Gedanken getragen zu haben, seiner früheren Braut etwas anzutun. Denn sonst hätte er nicht das große feilschende Messer, dessen Beschlag doch bei ihm ungewöhnlich ist, mit sich geführt. Vielleicht wollte er das Mädchen erlücken dazu bewegen, zu ihm zurückzukehren und hat sich dann, als seine Bemühungen erfolglos waren, für den furchtbaren Weg entschlossen, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fallen mußte.

Wertvoller Mitarbeiter und Kamerad

Abschiedsabend zu Ehren des verletzten Hauptmanns Dört

Das Offizierskorps der Schutzpolizei gab anlässlich der Verletzung der Hauptleute Dört und Dorn am Sonntag im Offiziersklub einen Abschiedsabend. Die große Zahl der erschienenen legte Zeugnis von der Beliebtheit, deren sich die Scheidenden hier in Halle erfreuten.

Hauptmann Dört ist, wie bereits berichtet, zur Polizeiverwaltung nach Baden-Baden und Hauptmann Dorn nach Frankfurt (Oder) versetzt worden. Zum Abschiedsabend war das Offizierskorps der Schutzpolizei vollständig erschienen und mit ihnen hatten sich eingeladenen Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen sowie der Formationen, mit denen die Scheidenden dienstlich zu tun hatten. Der Kommandeur der Schutzpolizei, Oberleutnant S. Gleich, begrüßte Güte und Kameraden, insbesondere Dorengerungstat und Heilm. Polizeipräsidenten Magale, überbrachte die Grüße des Polizeipräsidenten, SA-Obergruppenführers Jahn, der leider am Anwesenden verhindert ist und sprach ausführlich Branddirektor Wöhe zu seinem Abschied. Einleitend verabschiedete die herzlichsten Glückwünsche aus. Hauptmann Dorn ist bei

dauerlicherweise dienstlich verhindert, da er an einer Luftschußwunde teilnehmen mußte.

Mit Hauptmann Dört schied ein sehr wertvoller Mitarbeiter und Kamerad aus Halle, der sein Schicksal den Verletzten in vorbildlicher Weise bearbeitet hat. Seine Leistungen verdienen volle Anerkennung und mit großem Bedauern sieht die Schutzpolizei Hauptmann Dört scheiden. Er ist stets dem einer unbedingten Offenheit gegenüber, die der Sache galt, er war Offizier vom Scheitel bis zur Sohle und der beste Kamerad. Die Schärfe des Dientes hat er mit feinem unverwundlichen Humor stets überwinden. Dört kann aus Halle scheiden, ohne daß ihm jemand gram ist. Als Dank und Anerkennung überreichte er ihm im Namen des Offizierskorps eine Schärpe aus Halle und wünschte dem Scheidenden in seiner neuen Garnison ein gutes Fortkommen.

Branddirektor Wöhe dankte für die ihm dargebrachten Glückwünsche und hob als nachdrücklichsten Wunsch die Teilnahme mit Hauptmann Dört hervor. Wenn Halle auf dem Gebiet des Luftschutzes schon sonst vorwärtsge-

kommen sei, sei dies ein besonderes Verdienst des nunmehr scheidenden Hauptmanns Dört.

Hauptmann Dört bezeichnete es als Ehre und Freude, noch einmal mit allen Kameraden, mit denen er im Laufe der vielen Jahre dienstlich zu tun hatte, zusammen zu sein. Er gab dann einen Rückblick über seine Tätigkeit in Halle auf den verschiedenen polizeilichen Gebieten, von denen hier noch die Vorbereitung der großen Umläufe auf den Brandbergen und zum 1. Mai in den Jahren 1934 und 1935 nachzutragen sei. Wenn er im Luftschutz habe Anerkennendes leisten können, so gebe er dieses Lob weiter an alle seine Mitarbeiter, die er bitte, ihm ein freundliches Gedenken zu bewahren. Er schied immer aus seiner zweiten Heimat Halle, aber nicht mit dem Willen, so rufe er noch einmal allen ein herzliches Adieu zu.

In humorvoller und anerkennender Weise überbrachten die besten Wünsche ihrer Überbringer Dr. Weins für das rote Kreuz und Bezirksgruppenführer Klemm für den Luftschutzbund. E. O.

Lebhafter Bahnverkehr

Eröffnung im Geist der Reichsautobahnleitung Halle

Am Dezember hat der Personenverkehr nach dem Rückgang in den letzten Monaten wieder aufgenommen und den vorjährigen Weihnachtsverkehr erheblich übertraffen. Trotz des ungünstigen Winterportals waren die Bahnverkehre sehr lebhaft, besonders der Militär- und Arbeitsdienst-Urlauberverkehr hat stark zugenommen. Auch der Gepäck- und Erpfergutverkehr ist gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

Der Güterverkehr war lebhaft. Beim Stückgutverkehr handelte es sich zum großen Teil um Waren für das Weihnachtsgeschäft. Im Ladungsverkehr sind die Kohl-, Dünge-, Mehl- und Rohleisverladungen gestiegen, auch der Verkehr von Rüben und Schmalz war stark. Nachgelassen hat der Verkehr von Kartoffeln, Obst und Gemüse, Zucker und Baumstoffe.

Die Zahl der arbeitslosen Wagen betrug im arbeitstäglichen Durchschnitt 20 813.

Kulturverkehrs-Steigerung

Der Flughafen Halle/Leipzig fand im Dezember im Zeichen des Winterverkehrs. Der starke Schneefall lockte zahlreiche Winterportler in die Berge und fahnehochbewaffnete Flugpiloten das Gepräge. Besonders gut beliebt waren die Fluglinien nach München, Stuttgart und Freiburg und nach Erfurt. In der Personbeförderung konnte die Luftbahn gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine weitere Steigerung um etwa 10 v. H. verzeichnen. Auch der Luftgüterverkehr wies eine Steigerung um 10 v. H. auf; besonders kurz vor dem Weihnachtsfest waren zahlreiche Sendungen nach dem In- und Auslande übergeben, von denen ein großer Teil im Wege des Flug-Eisenbahnverkehrs oder mit Hilfe des Luft-Eisenbahnverkehrs des „Kraftverkehrs Schenke“ auf dem Winterland zu dem Flughafen gebracht wurden.

Das war ein Vergnügen für unsere BDM-Mädel

werden, kommen die gesamten Einnahmen dem Winterhilfsweine zugute. Das Essen war von der Apotheke selbst gekostet worden, die Zubereitung hatte die Nachrückensticht- und Verjüngungsstellung der Herrenschränke übernommen. Im Stadtschützenhaus wurde das Essen in große Kübel umgefüllt und zur Ausgabe in den großen Saal geschafft. Hier wirkten 30 BDM-Mädel, die mit ihren weißen Schürzen schon allein Appetit machten.

„Was doch schnell, an meinen Tisch schon wieder drei Gänge gekommen“, so drängelten sie sich um die großen Töpfe. Denn allen ihren „Kunden“ schmeckte das Reis mit Kindfleisch sehr gut. Einige Eiter lagten dazu kindlichlich mit Reis.

Anwesend waren sämtliche hallischen Apotheker mit ihren Mitarbeitern und Angehörigen, außerdem hundert vom BDM betreute Volksgenossen, denen man Gasten zur Verfügung gestellt hatte. Auch an Partei- und Behörden nach dem Einladungen versandt. Dazu waren aber noch viele hallische Volksgenossen erschienen, die durch die Propaganda gewonnen worden waren. So hörte der Vortrag überhaupt nicht auf und die BDM-Mädel waren alle Hände voll zu tun, um niemand hungern zu lassen. Viele Tische aber gleich mehrere Portionen, und manche Eiter überaus nicht wieder aufbieten zu wollen, so gut schmeckte es ihnen. Die Tischmusik lieferte

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019380110-12/fragment/page=0009

Richtiges Waschen spart viel Geld

Wäschechak stets frisch und sauber

Die Wäsche im Haushalt - Das Gewebe muß geschont werden

Zu den wichtigsten wirtschaftlichen Gütern, welche die Hausfrau zu vermehren hat, gehört die Wäsche im Haushalt. Gute und schöne Wäsche zu besitzen, ist jetzt jeder der Frau, und der Hausfrau, "Wäschechak", der häufig angewandt wird, jetzt schon, welchen Wert man der Wäsche beibringt und welchen Wert der Inhalt des Wäschechaks tatsächlich darstellt.

Veraltete Waschmethoden

Recht eigenartig anmuten muß es, daß man immer noch Waschmethoden findet, die einfach als veraltet anzusehen sind. Keinem Menschen würde es einfallen, einen angegränzten Zahn vom Barbier herausziehen zu lassen oder ihn mit einem Bindfaden selbst zu "behandeln", denn wir haben inzwischen gelernt, die Zähne medizinisch zu behandeln und zu pflegen. Die Wäsche wird aber in der Wäschechak vielfach noch genau so behandelt wie zu Großmutters Zeiten! Und das, obwohl uns viel bessere, viel verfeinerte Hilfsmittel für den Waschvorgang zur Verfügung stehen und obwohl sich unsere Wäsche in der Tat schon seit langen Jahren geändert hat. Das es völlig veraltet ist, solche Wäsche genau so in den großen Wäschechak zu werfen, wie man es vor Jahren oder heutzutage tut, braucht nun wohl nicht mehr erläutert zu werden.

Diese Zweifel haben wir auf dem Gebiet der Wäschechakerzeugung noch allerlei nachzuholen, wobei unsere Hausfrauen immer von der Granderkenntnis ausgehen müssen, daß die Entschärfung auf diesem Gebiet weit genug fortgeschritten ist, um auf alle Waschmethoden verzichten zu können. Von vielen Geschäften, z. B. von den Geschäften des Textilhandels, wurden in der letzten Zeit der einzelnen Wäschechaker Teile beigegeben, die Anleitungen und Anweisungen für die zweckmäßige Wäsche enthalten. In den Hausfrauen nun den Überblick über diese vielen und vielfältigen Wäschechaker zu erleichtern, hat der "Reichsausschuss für volkswirtschaftliche Auffklärung" diese Wäschechaker zusammengefaßt und vereinheitlicht. Im Zukunft werden die Wäschechaker alle gleichmäßig für die einzelnen Wäschechaker lauten. Im einzelnen haben die Wäschechaker Anleitungen folgenden Wortlaut:

- 1. Deutsche Frau, Wäsche ist wertvolles Volksgut! Richtiges Waschen hilft sie erhalten!
- 2. Wäschechak nützlich. 1. Erwärme weiche und feine Wäsche beim Waschen und Waschen.
- 3. Städtewäsche besonders gut einweichen!
- 4. Weiches Wasser verwenden. 4. Regenwasser ist nicht anders Wasser als zu verwenden.
- 5. Alle Eisenbleche, Entschärfungen, Wäschechak und Stoffe genau nach Gebrauchsanweisung verwenden. Diese Mittel müssen reiflos aufgeschüttelt und vermischt werden. Das Einweichwasser möglichst aus dem Wäschechak entfernen.
- 6. Milde Waschlauge schonen die Wäsche.
- 7. Stark verschmutzte Stellen der Wäschechak mit Seife leicht einreiben. 8. Leberwiesensäure, Weiden, Bürsten, Wringen schonen jede Wäsche.

Weißwäsche und Grobwäsche

Einweichen: Am besten über Nacht, niemals heiß! Gut gewischt ist halb gewaschen!
Waschen: Zu hartes Kochen, Reiben, Bürsten, Wringen schonen der Wäsche, Rängeres

Kochen als fünfzehn Minuten ist nutzlos und überflüssig. Keil nicht zu voll packen. Weichlich Lauwewaschen.
Spülen: Gründlich spülen — warm, lauwarm, kalt — bis das Wasser klar bleibt.

Buntwäsche

Einweichen: Kurz und niemals heiß. Waschen: Zu hartes Reiben, Bürsten, Wringen in heißer Wäschechak zu durchschlagen. Je mehr Lauge, um so besser, die Wäsche soll schwimmen.

Spülen: Bunte Wäsche sofort gründlich spülen, warm, lauwarm, kalt — bis das Wasser klar bleibt. Bunte Wäsche niemals in nassem Zustand aufeinander liegen lassen, sondern sofort trocknen.

Feinwäsche

Waschen: Niemals kochen, auch nicht heiß waschen. In höchstens handwarme Wäschechak vorsichtig durch wiederholtes Einweichen und

Ausdrücken waschen. Nicht reiben, Bürsten, wringen oder zeren.
Spülen: Sofort nach dem Waschen mehrmals lauwarm spülen bis Wasser klar bleibt. Nach dem Spülen sofort trocknen. Beklebernde oder Strümpfe können aufgehängt werden, sonst am besten auf Unterlagen ausbreiten oder durch einen Korb und Ausstellen in Lüfter trocknen. Wring- und Strümpfen ziehe man in die alte Form. Wenn Bügeln erforderlich, dann in leicht feuchtem Zustand mit mäßig warmem Eisen von links unter leichtem Druck.

Diese Wäschechaker stellen im großen und ganzen die neuesten, zweckmäßige Handhabung des Wäschens heraus. Die Hausfrau, die sich nach ihnen richtet, paßt sich nicht nur der Entwicklung an, sie trägt auch dazu bei, ihren Wäschechak zu schonen und zu erhalten. Wenn das immer mehr Hausfrauen tun, dann bleibt ein wichtiges Volksgut erhalten. Wieder eine wichtige Aufgabe für unsere Hausfrauen, die sich schon oft als verdienende Helfer in unserer Wirtschaft erwiesen haben.
Wilhelm Lorich.

Asien rückt näher

41 000 Kilometer von Palästina nach Japan

Es bleibt noch ein Problem, ob Asien, der größte der Kontinente, uns wirklich näher rückt durch die Benützung der ungeheuer großen Entfernungen mit Hilfe des modernen unterer Verkehrsmittel, das das Kreuzfahrtschiff. Der junge österreichische Sportfahrer und Abenteurer Max Reich hat gestern Abend vor den Mitgliedern und zahlreichen Gästen der "Eisgruppe" Halle des D. A. C. eine Menge davon zu erzählen gewußt. Und nicht zuletzt waren es die Vorträge und seine Filme, die einen plötzlichen Eindruck vermittelten von den gewaltigen Schwierigkeiten, mit denen heute noch ein Automobilist im Inneren Asiens zu kämpfen hat. Eine die Gänge von Maharadschas, die für die Überwindung verfluchter Dschungel-Wege Elefanten, Büffel und zahllose Kulte zur Verfügung stellen, geht es teilweise einfach nicht mehr vorwärts. Erster Gang, Rückwärtsgang — das waren die immerwährenden Schattungen, mit Hilfe derer sich die beiden mutigen Kraftfahrer im Laufe von zwei Monaten 180 Kilometer durch die Hinderebenen bewegten.

Nachdem 1933 der erst flüchtige Reich sich bereits auf einer Motorreise durch den Balkan, über Istanbul bis nach Bombay bemerkt hatte, ging es 1935 mit dem kleinen Wagen von Kalkutta nach und vor allem weiter durch Afghanistan, den Iran, an der persischen Ozeanung entlang, an den Ufern des Kaspian, durch Nordpersien und Hinderebenen, durch das gemaltige China bis nach Japan lag.

Die ganze Fahrt war ein Abenteuer, aber ein Abenteuer mit einem tieferen Sinn; es war eine "Kolonisation", in der der junge Weltreisende selbst auch zu Hause baut, daß es eben Kulturen sind, die doch immer noch zu rasch ging. Aber er hat viele Länder,

viele Menschen kennengelernt; Freundschaften wurden geschlossen. Und nicht zuletzt waren es eben zwei Desterreicher, junge Studenten, die mitvoll, allen Gefahren trotzend, mit bestem Optimismus ihr Duldung vertragen. Und hatten Erfolg mit ihrem Unternehmen. Alles lief gut. hohe Berge, die ständigen Gewitter und die tobenden Ströme wurden bezwungen — nur in Salzburg, an der österreichischen Grenze, ganz kurz vor dem Ziel, da hieß der große Reiz auch das tragische Moment nicht erpart. Die beiden verschiedenen Verkehrsmittel im Fünf- und Nechtfahren wurden den beiden jungen Leuten zum Verhängnis. Sie selbst kamen bei dem Zusammenstoß heil davon aber der "asienpolitische" Wagen ging in die Brüche. Reicher Beifall dankte dem jungen Max Reich für seine fast dreißigtägigen Ausführungen.

Nur mit scharfen Stollen

Es mehren sich die Klagen, daß Pferde im Bereich auf vereisten Straßen mit ungeschärften Stollen ansetzlos werden. Am Winter müssen die Hufeisen mit geschärften Stollen bzw. mit scharfen Schraubstollen versehen sein. Verantwortlich hierfür sind sowohl die Halter als auch die Führer der Pferdebesitzer. Wenn die Verantwortlichen diese Verpflichtung nicht nach, so liegt nicht nur eine Verletzung der Straßenverkehrsordnung vor, wonach sich die Zugkraft Reits im vorchristlichen Jahrhunderte finden muß, sondern zugleich auch ein Vergehen gegen das Tierwohlgesetz wegen Tierquälerei. Sollten Führerhalter oder Fahrer einer solch selbstverursachten Verletzung nicht nachkommen, wird der Polizeivorstand zu den scharfen Bestrafungen schreiten.

mit den anderen Göttern vor. Und es war, wie ich bereits schon sagte, fast ein Familienabend. Bismard, Graf Herbert, Bismards Tochter und ihr Mann, seine Sekretäre und sein Arzt, der ihn anscheinend genau übernahm. Meine Tischdame war Bismards Tochter, und ich saß neben ihm und dem jungen Mann, der, angeblich, und einem der besten des großen Mannes, die er zu seinen Seiten hatte und mit allem reichlich lüfterte. Bismard war aufgebracht, sprach nicht von Politik, weder deutscher noch ausländischer, sondern erzählte Geschichten aus seinen Studentenleben und bedauerte den Abgang unserer heutigen Zeit. Vor allem der Gedanke, daß unsere Studenten "Kaffe trinken muß, was ihm ein Schlag, aber er behauerte, lagen zu müssen, sehr seien sie genau so entartet, und so weiter.

Nichts Entsetzliches, aber unterhaltlich genug. Samant ist im letzten Himmel; daß ich bei Bismard ob, wirft einen Blick auf sein Haus.
Das scheint — leider! — die einzige Auszeichnung zu sein, die ich über diesen heftigen Abend gemacht habe; aber der Brief ruft mir doch etwas von der Unterhaltung bei, jenem Eisen ins Gedächtnis zurück. Das Eisen war erst zur Hälfte vorbei, und ich wurde etwas müde, da man mich genötigt hätte, erst einen Wein, dann anderen zu trinken, bis eine mächtige Reibe Gläser vor mir stand. Ich war in jenen Tagen wenig an Wein gewöhnt und befürchtete, daß diese Bismardschen Studenten sich als groß für mich erweisen würden. Möglich, rief Herbert Bismard, denn eben Ende des Liches herüber: "Aber Sie trinken doch über trockenen Champagner gern, Herr Chamberlain!" Ich erwiderte höflich, daß ich alles gut finde, was ich nur nicht trinken könnte, aber der Fürst wandte sich dagegen: "Schlagen Sie trockenen Champagner nicht ab, wenn Siebent ihn anbietet", sagte er, "aber Sie werden sich Herbert zum Lebenslangsten Feind machen. Er jagt immer nach einer Entschuldigungs, Champagner heraufzubringen." Und dann fragte Schweiniger: "Was trinken die Studenten in Cambridge?"

Wir gehen aus...

Stadtkino: 20 Uhr Schwärzer und Apfel.
Haus an der Marienburg: Dohndorf-Cuartet.
Kino der Universität: Prof. Max Groll: "Entschuldigungsroman Dohndorf-Cuartet — die Schicksale Europas".
Al-Bi: Tango Rotturn.
Al-Zeiter: Va Kabaner.
CZ-Kinotheater: Die Fieberman.
CZ-Kinotheater: Schwan; Bericht mit Niermann.
CZ-Kinotheater: Die Wäckerle.
Kinotheater: Groll: "Und Du mein Schatz".
Al-Bi: 20 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.

Marken aus der Bagerzeit

Anlässlich des Tages der Briefmarken hielt der BSC Halle in der Stadt "Stadt Hamburg" eine Festigung ab, zu der der bekannte Kolonialzeitungsredakteur General a. D. v. Bismard, ein Vortrag hielt, daß die von der Bagerzeit her, die Sammlung nach kulturellen Gesichtspunkten nur in Verbindung mit einer geschichtlichen Betrachtung der Zeitgeschichte eingerichtet werden können. In der Bagerzeit, die letzten Vorkriegsperiode über die deutschen Marken aus der Zeit des Bageraufstandes in China mit einer eingehenden Schilderung der letzten Bagerzeit, die seitens der europäischen Mächte in den Jahren 1900 und 1901 zur Unterdrückung jener chinesisch-patriotischen Freiheits- oder Junipartei (in Europa meist Boyer genannt) veranstaltet wurden. Es verstand sich, daß die von dem Grafen Baldersee gestiftete Expedition bei ihrer anscheinend Größe auch politische Einwirkungen brachte. General Ledemann wies aus seiner vier Jahre langigen Tätigkeit in der Bagerzeit eine Reihe von Fremden vor, die ein buntes Bild der damals verwendeten Marken, Stempel und Dienstleistungen gaben. Zahlreiche Briefmarken machen dieses Gebiet für Sammler interessant, es gibt da mannigfache Neigungen und einige sehr seltene philatelistische Wertwürdigkeiten. Die Verammlung, zu der auch Gäste aus Ostpreußen, Köln und Bonn erschienen waren, dankte dem Redner für seine anregenden und inhaltreichen Darlegungen.

HALLE in wenigen Worten

Die Erinnerungsbeilage für Alfred u. Helene man in Halle verleben.

Die interessante und lehrwerte Zusammenstellung der Deutschen Sammler, herausgegeben von der BSC, "Kraft durch Freude" im Hause der Marienburg (früheres Königshaus) in Halle, wird am Sonntag, den 16. Januar, nachmittags, Lebars Operette "Das Land des Lebens".

Der N. C. Rechtsanwalter-Bund veranstaltet im Laufe dieses Monats einen Besuchsbesuch.

Als nächste Fremdenbesuchung bringt das Stadtkino Halle am Sonntag, 16. Januar, nachmittags, Lebars Operette "Das Land des Lebens".

MW-Ausgabe vom 10. Januar 1938 umfasst 12 Seiten

Begegnung mit Bismard

Von Sir Austen Chamberlain

In der ersten Begegnung mit dem Erinnerungsbild des alten Chamberlain, das im Herbst 1937 erschienenen englischen "Bismard" unter dem Titel "Bismard und die Erinnerung an seine Taten" erschienen (Verlag Brockhaus, 10. 1937, in deutscher Sprache 12. 1938). Mit Genehmigung des Verlags Brockhaus aus dem Werk eines Bismard, in dem Chamberlain eine Begegnung mit Bismard schildert.

Um auf Bismard leicht zurückzukommen: Ich war in einem einseitig gefälligen Augenblick dort; das Jahr (1897), das ich in Berlin verbrachte, bedeutete tatsächlich das Ende eines Zeitabschnitts. Die drei großen Männer, die das neue deutsche Kaiserreich geschaffen hatten, lebten noch, beherrschten die Szenen ihrer Triumphe, als die letzten einer Klasse von Feiern, neben denen alle anderen Menschen klein, jede andere Verbindung von Männern ganz unbedeutend erschien.

Das alte Kaiserreich schwindende Gestalt, gezeugt vom Alter, aber noch groß und lebhaft, konnte man jeden Morgen beim Wechsel der Wache am Fenster des Schlosses sehen, und immer wartete eine kleine Gruppe von Beamten oder von Bedienten aus anderen Teilen Deutschlands und dem Ausland, um einen Blick auf diesen Mann tun zu können, der fast sein Alter und seine Leistung schon zu seinen Lebzeiten fast legendarhaft geworden war. Ich war dort an seinem neugierigen Geburtag und stand Stunden in der großen Menge vor dem Schloßingang und sah die glänzende Folge deutscher Prinzen und Vertreter fremder Mächte, die kamen, um ihren eigenen Glückwünsche oder die ihrer Herrscher zu überbringen. Es war das Jahr des ersten Jubiläums unserer Königin Victoria; die ihr dargebrachte Huldigung war kaum größer als die Achtung, die dem alten Kaiser erwiesen wurde. Am Winter, wenn der Feind im Berggarten eingefahren war, und wir zum Schloßhause hinübertraten, konnte man Molke sehen, wie er seinen täglichen Spaziergang durch den

Park machte; dann unterbrachen die Häuser ihr Gehen und schritten zu mir über Eis von Ecke zu Ecke ab, um ihn zu sehen und zu grüßen. Wenn er nicht Uniform getragen hätte, so würde man hinter dieser schlanke Gestalt, diesen ebenmäßigen Zügen, diesem feinen und klugen Gesicht und vor allem hinter dieser eben Stirn, einen großen Denker vermutet haben — vielleicht einen Professor der Metaphysik oder schwererforschender mathematischer Forschungen, zum anderen, einen Forscher, der in hohe Gedanken gefüllt war, ungeachtet von gewöhnlichen Tages Sorgen des Menschen. In der Tat, ein großer Forscher war er, aber sein Gegenstand war die Kriegskunst. Europa war sein Schauplatz, und seine Bauern waren Feinde.

Schließlich war das Bismard, der eiserne Kanzler, der Größe von allen, ein mehrerer Rollen an Gestalt und Erfolg, eng in seine Generalsuniform geknüpft, und noch immer wieder er vom Kanzlerpalast aus allem hinter das Kaiserreich, das er mit Blut und Eisen geschildert hatte. Mein Vater hatte den Grafen Herbert Bismard in London getroffen, und sie waren Freunde geworden. Ich hatte ein Eingangsverständnis an dem Grafen, der mir, als ich etwa einen Monat nach meiner Vater, getreu abhielt. Wenige Tage vergingen, und dann erhielt ich einen kurzen Brief vom Grafen Herbert, in dem er sagte: "Der Fürst Bismard wird über Ihren Vater gehen und weiß, daß er einer der besten Staatsmänner Ihres Landes ist." habe er sich beauftragt, mich zum Eisen zu laden. Ich sollte am nächsten Tag in die gleiche um 6 Uhr kommen im "Hotel", was ich noch am besten mit einem einfachen gläubigen Brief zu überlegen hatte.

Ich ging hin, von Stolz und Neugierde erfüllt, aber sehr schüchtern. Als ich den Salon betrat, erhab sich der Fürst, begrüßte mich in der wunderbarsten Höflichkeit, noch ehe dem, und entschuldigte sich für die Unwissenheit der Fürstin, die wegen Unwohlseins an ihr Zimmer gefesselt war, so als ob ich ein Gott von Bedeutung gewesen wäre; dann stellte er

Gütererfahren 174

Hand, die allgemeine Gütereigenschaft usw. durch Urteil aufgehoben wird. Bei der Gütereigenschaft bleibt Gütereigenschaft uneingeschränkter Eigentümer seines Vermögens. Der Mann hat alle kein Verwaltungsver- und Pflichtenrecht an dem Vermögen der Frau. Den ehelichen Aufwand (i. d. R.) muß der Mann tragen, die Frau muß ihm aber aus den Einkünften ihres Vermögens und ihrer Arbeit einen angemessenen Beitrag dazu leisten. Aufwendungen, die die Frau sonst aus ihrem Vermögen zur Befreiung des ehelichen Aufwandes macht, braucht der Mann nur zu ersetzen, wenn dies ausdrücklich bestimmt ist. Überläßt die Frau ihr Vermögen ganz oder teilweise dem Manne zur Verwaltung, so kann er über die Reineinkünfte (nach Bezahlung der Vermögenslasten, z. B. Steuern, Versicherungen usw.) frei verfügen.

174

Gummiflag

Gummi, farbiger Pflanzenbestandteil, der sich in Kautschuk zu Schlemm verarbeitbar. Aus einer Gummipflanze kommt Gummi arabischum, der als Klebemittel dient. Der Junc als Gummi bezeichnete Stoff, aus dem Saft des Kautschukbaumes gewonnen, heißt im Hochland Kautschuk.

Gummibaum (Ficus) liefert besten Standort, im Sommer möglichst ins Freie stellen. Stichen große Blätter zu tief zum Licht, dann herben die unteren Blätter durch Lichtmangel. Kleine Blattbildung zeigt Nahrungsmangel an. Im Sommer anleihen, düngen. Bedeckte Blätter öfters mit Seifenwasser abwaschen, um Staub und Insekten zu entfernen.

Gummibänder, Leibbänder aus porzellan Gummi zur Erzielung und Erhaltung eines schlanken Leibes. S. auch Gummimirz.

Gummiflag, farblich genannt, tritt bei Steinbock auf und schädigt vor allem junge Bäume. Ursachen: Frost, der die Rinde sprengt und so den Säftefluss zum Austritt bringt (s. Apfelsin). Dann Verletzungen und nasse Bodenarten. Mögliche Prävention: Beschneiden von Verletzungen bei der Obsternte, Kalfung des Bodens, der dadurch trocken wird.

Gütererfahren, gültiger Vergleich. Bei fast allen Streitigkeiten vor dem Amtsgericht wird durch den Richter ein gültiger Vergleich verfaßt (Vergleich). Wenn man seiner Sache nicht ganz sicher ist und nicht einwandfrei seinen Beitrag bringen kann, soll man auf einen annehmbaren Vergleichsvorschlag möglichst eingehen. Erleidet der Kläger in der Gütereigenschaft nicht, dann kann er mit seiner Klage sofort abgewiesen werden; umgekehrt kann der nicht erfüllene Vergleich sofort beurteilt werden. Antrag des Ersitzenen ist erforderlich (s. Veräußerungsurteil).

Radio-Apparate

Licht u. Wärme

Granitmarmor 171

Granitmarmor, grauer Marmor, der öfters zu Grabmalen verwendet wird.

Granulationsgewebe, charakteristisches Geflecht (daher der Name) aussehendes Gewebe, das aus feinsten Fibrillen besteht, die bei der Verdichtung, Geschwürheilung und bei chron. Entzündung gebildet wird und sich in Narbengewebe umwandelt.

Graphit, (von griech. Schreiben) Sammelbegriff für Kohlenstoff, Holzkohle und Plagiographie.

Graphit (griechisch, Schreiben), Kohlenstoff, der zu Bleistiften verwendet wird und zum Schmieren von Metall, bei unterschiedlichen Temperaturen mit Spiritus angerührten Graphit kann man zum Schmieren von Eisen und Eisenarbeiten verwenden.

Graphologie, griechisch, Handschriftdeutung, kann wertvolle Aufschlüsse über die Veranlagung und den Charakter eines Menschen geben. Die Handschrift wird aber durch in vielerlei Umstände beeinflusst, daß diese Deutung allein nie über das Schicksal eines Menschen entscheiden darf. Der Handschriftentextur ist ebenfalls ein Mensch und daher bei seiner Deutung Stimmungen und Einflüsse unterworfen, die das Ergebnis ungenügend beeinflussen können. Die Feststellung, ob Geschriebenes von einer bestimmten Hand stammt (z. B. bei angenommenen Briefen), ist von Schriftschöpfungsbedingungen fast mit Sicherheit zu treffen.

Grauer Star

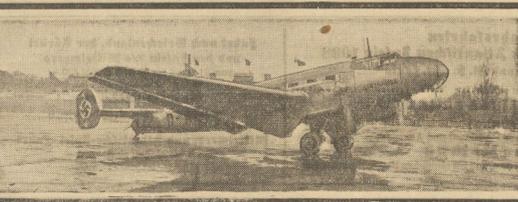
Grasflecke können aus Stoffen in den meisten Fällen mit Spiritus oder Salzwasser entfernt werden.

Graswurde, Singspiel von etwa Sprechlingsgröße, in der Farbe kaum davon unterscheidbar, läßt sich als Stubenvogel züchten.

Gratifikation, lat., Belohnung, Vergütung in diesen Firmen eine besondere Auszeichnung an die Angestellten, entweder zu Weihnachten oder beim Jahresabschluss. G. nach Lohnsteuerpflichtig und zwar beträgt die Lohnsteuer bei einem ledigen Arbeitnehmer 10%, bei einem Verheirateten ohne Kinderermäßigung 10%, bei Kinderermäßigung für ein Kind 8%, für zwei Kinder 6%, für drei Kinder 3%, für mehr als drei Kinder 1%, für mehr als drei Kinder 1%, für mehr als drei Kinder 1% (keine Lohnsteuerpflicht) bestehen genau festgelegte Ausnahmen.

Grauer Star, Trübung der Augenlinse oder ihrer Kapsel. Das Gehen wird dadurch stark beeinträchtigt, zunächst sieht der Starke nie durch einen grauen Star oder nie durch grauen Star, daß voll ausgebildeter grauer Star überhaupt nicht mehr. Wenn der Starke gesund ist, geschieht die Sehung durch den Augenarzt mittels einer ziemlich einfachen Operation: Die Linse wird aus dem Auge entfernt. Grauer Starfranke muß dann eine log. Starbrille tragen, sieht aber wieder sehr gut. Meist eine Alterserkrankung, kann aber auch in Folge Verletzungen oder angeboren vorkommen.

TORPEDO SCHREIBMASCHINEN in allen Preislagen von RM 100,- an, sowie auch billige, geschickte Schreibmaschinen, baut man bei Großer Witten Halle (S. 211) Leipzig Str. 48-49, Ruf 33870 u. 33874



Fliegen - heißt zeitgemäß reisen

Auskunft und Flugscheine: MNZ-Geschäftsstelle Halle-S., Riebeckplatz

Haarbalg 178

Haarbalg, Bildungshöhle des Haares gehört zu den Gebilden der Oberhaut. Haarbalg bildet sich durch Wachsen mit Salzwasser erreicht, dem Wasserstoffperoxid zugefügt ist. Die nachwachsenden Haare haben jedoch die alte Haarfarbe, so daß gelbes Haar sehr leicht zu erkennen ist. Haarbalgen sollen nicht zu weit sein, die Wunden kann man härten, indem man sie in eine Alaulösung taucht. Die Reinigung nimmt man in warmem Seifenwasser vor, dem man Salzwasser oder Soda zuzügeln kann. Haare sind Anhangsgebilde der Haut und bestehen aus Hornsubstanz.

Haarpflege

Haar, verschiedene Körperstellen zeigen typischen Haarwuchs: Haupthaar, Bartwuchs beim Manne, Achselhaare, Schamhaare. Die Körperbehaarung ist beim Manne normalerweise härter ausgebildet als beim Weibe. Die Haare sind je nach der Stelle des einzelnen Menschen verschieden in Farbe (blond, braun, schwarz, rot) und Beschaffenheit (glatt, kraus, eng gefräult, weit gewellt). Im Alter werden die Haare normalerweise grau oder weiß. Haarfarben ist immer eine jeweilige Angelegenheit, da die nachwachsenden Haare die alte Farbe haben, so daß häufig nachgefärbt werden muß. Schädlich sind bleichende Haarfarbstoffe, ungeschädlich sind dagegen Pflanzenstoffe wie Reisglanzenerz, Kamilleextrakt, Rosenwasser, das die Wurzel des haarirritierenden Hennaextraktes, Senfalkali, Hagebutte, essigsaure Eisenpulver, sind mit anderen Mitteln jede Haarfarbe. Das Haarwuchs wird am besten durch den Prüfer zusammengefasst, da das Haar vorbehandelt werden muß. Haaröl, Kopfflecken mit Aloëfüllung, sie sind gefährlich als Desinfektoren. Haaröl, ein feines, weitaugiges Öl, das über die Prüfer gezogen wird, um die Haare zu halten, da das Haarwuchs ein einzelner Haare zu verhindern. Haarpflege, die sachgemäße Behandlung des Kopfhaares, mo-

Haarbalg, Bildungshöhle des Haares gehört zu den Gebilden der Oberhaut. Haarbalg bildet sich durch Wachsen mit Salzwasser erreicht, dem Wasserstoffperoxid zugefügt ist. Die nachwachsenden Haare haben jedoch die alte Haarfarbe, so daß gelbes Haar sehr leicht zu erkennen ist. Haarbalgen sollen nicht zu weit sein, die Wunden kann man härten, indem man sie in eine Alaulösung taucht. Die Reinigung nimmt man in warmem Seifenwasser vor, dem man Salzwasser oder Soda zuzügeln kann. Haare sind Anhangsgebilde der Haut und bestehen aus Hornsubstanz.

Haarpflege, die sachgemäße Behandlung des Kopfhaares, mo-

MNZ führend auf allen Gebieten

Gummifußboden 175

Gummifußboden, ein sehr haltbarer und praktischer Fußbelag, der aus Kautschuk und Zement hergestellt ist. Gummifußboden sollte jede Hausfrau hauptsächlich für Arbeiten beißen, bei denen die Hände angegriffen werden, wie beim Reinigen von Holz zum Einmischen. Die Handfläche dürfen nicht prall anfallen, vor dem Reinigen sollen die Hände mit Talkum gepudert werden. Ehe man die Handfläche wegwagt, müssen sie geölt werden. Gummiflag (Sopalin) darf oft indischer Fußboden, wird zum Riten von Vorzellan, zum Leimen von Holz und mit Boraxlösung als Präparat verwendet. Gummifußboden haben den Nachteil, daß sie nicht genügend lüften, so daß man in ihnen leicht schwitzt, wobei sie innen feucht werden. Man reinigt Gummifußböden mit Wasser. Schmutzflüssigkeit mit Salzwasser. Alle Gummifußböden können zu Hausaltersflüssen ungeschädigt werden. Gummifußboden zum Abstreifen von Kleberresten werden durch Abreiben mit Glycerin wieder weich und geschmeidig. Gummifußböden sollen nicht für Gasanstriche verwendet werden. Schadhafte Stellen an Gummifußböden werden mit Leinwandmilch umflacht.

Gummiswaren

trochen. Einen Riß bessert man mit Jollierband aus. Gummiswaren, mit Gummimasse und Asphalt überzogene Schuhe verhindern das Eindringen von Nässe. Es ist jedoch ungesund, Gummischuhe im Zimmer an den Füßen zu lassen. Beschmutzte Gummischuhe werden mit Wasser abgewaschen und mit einem Rollappen trocken gerieben. Damit sie nicht drückend werden, empfiehlt es sich, sie von Zeit zu Zeit mit Glycerin abzuwischen. Schadhafte Stellen werden mit in Spiritus gelöstem Reibpfeffer abgerieben. Lederstoff mit einem etwas sprechend großen Riß kautschukt, das mit Terpentin befeuchtet wird.

Gummistümpfe aus porzellan Gummi werden getragen bei Kramspindeln, oft auch zur Erzielung einer besseren Seifenform. Die Stümpfe müssen genau passen, sollen am besten unter dem Riss abfließen. Das Fleisch darf an den Rändern nicht heraushängen, da sie sonst eine unangenehme Spannung verursachen. Vor dem Anlegen der G. pubert man die Haut zweckmäßig leicht ein.

Gummischuhe mit Zellulose überzogener Weichstoff wird mit einem Radiergummi geputzt. Man kann sie auch mit Seife einreiben, länger in kaltem Wasser liegen und nach dem Abspülen vorsichtig trocknen lassen.

Gummiswaren aus galleinfarbtene Kautschuk werden mit Salzwasser gereinigt, auch mit Glycerin geschmeidig gehalten.

Bürobedarf Papier-Waddy gegenüber dem Ritterhaus



Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Graupen

176

Grüppchen

Graupen, entzündliche und abgerundete Herförmige oder Reigenförmige Graupen soll man in einem irdenen Topf lochen, damit sie nicht gran werden.
Graunamkeit bei Kindern, ein ungewohnter Naturtrieb, der in normalen Fällen durch Behandlung leicht bekämpft werden kann, s. B. durch das Epidemwort „Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz.“
Stellt man bei Kindern eine ausgesprochene Freude am Quälen anderer und an richtigen Graunamkeiten fest, so ziehe man den Arzt zu Rate.
Grezie, entzündliches lateinisches Fremdwort, bedeutet „Amnium“. Greizentrankehen, siehe Alterserschneimungen.
Grieben, die Rückfälle beim Ausschmeißen von Schmeißezeit zu Schmalz. Grieben können zu Frost oder zum Kartoffelrotten benutzt werden.
Griech, zu kleinen Körnern gemahlener Weizen, Reis oder Mais, der beim Kochen keine Form behält, wenn er langsam der fochenden Flüssigkeit beigegeben wird. Man verwendet ihn für Suppen, Pudings und Klöße. Inkommenbaden der Griech ist verdorben und meist madig.
Griemschneiden der Kinder ist meist eine Artungend, die dem Nachschlangenschieb entripingt. Auch in diesem Falle hilft Liebesworte Behandlung, hat das Griemschneiden gewisse Ursachen oder wird es durch Schmerzempfindungen hervorgerufen, so wende man sich an den Arzt.

Grub oder **Gruel**, Juckender, nässender Hautausschlag, meistens am Kopf kleiner Kinder (Kopflesem). Jetzt ist als honiggelbe Sorten, unter welchen nässende Haut liegt. Sehr übertragbar! Aufheben durch Zunderheit, Aufweichen der Sorten mit Öl und Salbenbehandlung. Inhaften bald Heilung. Salbe lasse man sich vom Arzt verschreiben.
Gruppe (Influenza), epidemische, sehr leicht übertragbare Infektionskrankheit, welche mit Fieber, Gliederwehnen, auch mit Schüttelungen des Nervensystems einhergeht. Sehr gefährlich ist die sog. Kopfgrube, eine Krankheit eigener Art, die schwere, unheilbare Nervenerkrankungen zur Folge haben kann. Die Zeit zwischen Ausbruch und Ausbruch der Krankheit beträgt etwa drei Tage, kann aber auch länger sein. Kinder sind möglichst vor Grippeansteckung zu bewahren. Vorbeugung und Verhütung ist fast unmöglich. Nach überhandener Grippe ist möglichst schonen, da Rückfälle häufig sind. Geisteskrankheit bei G. sind vor allem Nachkrankheiten wie Herz, Nieren, Zungenentzündung. Jede wirkliche Grippeerkrankung ist eine ernste Krankheit und bedarf ärztlicher Behandlung.

Größenwahn, krankhafte Überhöhung der eigenen Person, kommt bei Geisteskrankheiten vor, s. B. bei Paranoia, bei Schizophrenie. Die Kranken glauben, übermenschlich stark, unheimlich fröhlich zu sein oder halten sich

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Grog

178

Gütertrennung

für unermesslich reich, für Ködige oder Kaiser und bezgl.
Grog, heißes Getränk aus Rum, Wasser und Zucker. Grog soll nicht allzu heiß sein, da er sonst hart beräuhend wirkt.
Großjährigkeit, 1. Volljährigkeit.
Grube, schwarzer, pulveriger Rückstand von Braunstein, die verdammt wird, dergleichen ohne Flamme, Rauch und Rauch, und dient als Heizung der Grubenlöfen. Diese Löfen brennen ununterbrochen mit gleichmäßiger Wärme und liefern ständig warme Keller.
Grüne Hochzeit, witzige Bezeichnung für die Eheheiratung selbst.
Grüner Star. Eine Erkrankung des Augennetzes und der Netzhaut, die auf einer Steigerung des Augeninnendrucks beruht. Vorboten sind: sehen von Regenbogenfarben, die Gegenstände werden nie durch Rauch gesehen, manchmal Kopfschmerzen. Behandlung unbedingt durch den Arzt, um Erblindung zu verhindern.
Grünen, Grauen aus unreif geerntetem Dinkel (Speisezweigen), die für Suppen verwendet werden.
Grünspan (eigentlich spanisches Grün), giftiger Beschlag auf Kupfer- und Kupfermischungen, entfernt man aus Kupferblech mit Essigsäure und Salz oder Kupfernitrat (Wit) und Sägen.
Grünspan, schrittweise Beobachtung von grünen Gefäßentzündungen mit Kupferlösungen, ist unheilbar, wenn der zulässige Kupfergehalt nicht überschritten wird.

Größe, gefärbte Gerste, Buchweizen, Hafer und Hirsearten. Bekannt ist die „rote Grube“ aus Grubenlösen und Johanniskraut. **Grundschule**, Elementarstufe, die vierjährige, allgemeine Volksschule. Erfolgreiche Schüler können anständigen Mittelschulen oder höheren Schulen besuchen.
Grub, der deutsche Grub ist seit 30. Januar 1933 „Heil Hitler“, wobei der rechte Arm erhoben wird. Auch grüßt der Herr die Dame, der Jüngere den Älteren, der Untergebene den Vorgesetzten. Grub man sich bei der Begrüßung die Hand, nicht man nur den rechten Handrücken ab.
Günther, männl. Vorname germanischer Herkunft mit der Bedeutung „Kämpfer“.
Gürtelrose, eine sehr schmerzhaft verlaufende, die gürtelförmig meist am Rumpf auftritt. Meistens tritt sie in Form von mandral Kopfschmerzen. Behandlung unbedingt durch den Arzt, um Erblindung zu verhindern.
Gürtelrose, eine sehr schmerzhaft verlaufende, die gürtelförmig meist am Rumpf auftritt. Meistens tritt sie in Form von mandral Kopfschmerzen. Behandlung unbedingt durch den Arzt, um Erblindung zu verhindern.
Gürtelrose, eine sehr schmerzhaft verlaufende, die gürtelförmig meist am Rumpf auftritt. Meistens tritt sie in Form von mandral Kopfschmerzen. Behandlung unbedingt durch den Arzt, um Erblindung zu verhindern.
Gütertrennung. Die G. tritt ein, wenn sie durch Einwirkung vererbt ist, außerdem wenn die Ehefrau bei Eingehen der Ehe in der Geschäftsfähigkeit beschränkt und Geschäftlich pflegt werden und der gesetzliche Vertreter die erforderliche Einwilligung nicht erteilt hat. G. tritt ferner ein, wenn der gesetzliche Gütergemeinschaf.

M/W-Anzeigen hellen verkaufen

PAPIER KOSTER
Große Ulrichstraße 41, gegenüber Eichenauer

1. Große Orientfahrt
vom 4. bis 26. März ab RM 500.-
2. Große Orientfahrt
vom 28. März bis 19. April ab RM 500.-
Ostfahrt nach den Atlantischen Inseln und Marokko
vom 14. April bis 1. Mai ab RM 320.-

Hapag-Frühjahrsfahrten
im Mittelmeer und nach den Atlantischen Inseln 1938
mit M. S. „Milwauker“ und M. S. „St. Louis“
Durchgeführt von der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Vollständige Programme auf Anfrage / Auskunft und Anmeldung:
Geschäftsbüro der H A L
sowie im Hapag-Reisebüro Halle (S.), im Roten Turm, und bei sämtlichen Hapag-Vertretungen

Fahrt nach Griechenland, der Türkei und den Inseln des Mittelmeers
vom 21. April bis 10. Mai ab RM 420.-
Große Hellasfahrt
vom 12. bis 31. Mai ab RM 420.-
Mittelmeer- und Atlantische Insel-Fahrt
vom 2. bis 22. Juni ab RM 420.-

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Gurgeln

176

Guter Glaube

Gurgeln können Mittel man mit Spiritus aufgelöstem Guttapercha.
Gurgeln gehört mit zur täglichen Mundpflege. Will man sich nicht eines der bekannten Mundwässer kaufen, so gurgelt man am besten mit Wasserlöffelwasser (ein Teelöffel auf ein Glas Wasser), auch mit Salzwasser. Bei Halsentzündungen kann man mit Kamillen- oder Salbeitee gurgeln oder mit Emier Salz. Möglichst weit hinten und möglichst lange gurgeln!
Gurte, wärmebedürftige Pflanze, die früh in Gewächshäusern und Frühbeeten gezogen wird. Im Freiland erst Mitte Mai an warmen Plätzen pflanzen, angebracht sind nahrhaftes Erdreich, Kompostung, Düngung und Bedeckung. Gemüht hat sich das Einküngen des Haupttriebes über dem 4. Blatt; es entwickelt sich 10 kräftige Seitenknospen. Ranken nicht schneiden oder betreten da eine Selbstheilung die G. bitter werden läßt. Lange Früchte, Salats oder Schlangengurte, kurze Früchte: Traubengurte. Rote Gurkenabteilungen auf Haut bekannt als Schönheitsmittel.
Gurten einmachen: die kleinen Schlangengurten werden als Eihäufigen eingelegt, gemahlen, 12 Stunden in Salzwasser gekocht, getrocknet in einen Stein topf geschichtet, Gewürzgabe: Dill, Senfkerne, Fenchel, Meerrettich, in Wasser geschüttelt, und Kochgeschälter. Mit ungekochtem Weizenmehl drei Tage lang bedeckt stehen lassen; dann Essig

abgießen, diesen abkochen und wieder auf G. geben; zwei bis dreimal wiederholen. Eingemachte Gurten in abgebundenem Topf aufbewahren. — Zu S e u g urten wählt man die größten Traubengurten. Früchte schneiden, in Stücke schneiden, mit abgekochtem Essig befeuchten und in 1. o l Zucker, wie Senfgurten vorbereiten, die Stücke in Salzwasser auflösen, dann Essig mit Zucker, auch Meilen und Tim verfahren und die Flüssigkeit auf die Gurten filtrieren. Nach 3 Tagen erneut auflösen.
Gulden, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „Stabklammer“.

Guter Glaube. Kauft man von einem Nichtigentümer eine Sache in dem Glauben, die Sache gehöre dem Verkäufer, so erwirbt man das Eigentum. Man braucht also die Sache dem wahren Eigentümer nicht zurückzugeben, s. B. ich kaufe von einem Bekannten einen Ring in dem guten Glauben, der Ring gehöre ihm. Erhält sich später heraus, daß der Ring dem Verkäufer nur geliehen war, so brauche ich den Ring an den früheren Eigentümer nicht wieder herauszugeben. Eigentum erwirbt der nicht, der weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß der Verkäufer die Sache nicht besitzt. Man erwirbt trotz guten Glaubens das Eigentum an einer Sache nicht, die dem Eigentümer

Vorteil bringt jeder Stoff-Unkraut
bei **HERMANN BUNTE**
Die große Stoff-Engro- u. Halle 3, Gr. Ulrichstraße 54

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden

Guttapercha

177

Haaransfall

geflohen wurde, verloren gegangen oder sonst abhanden gekommen ist (ausgenommen Geld, Inhaberpapier und Schecks, die in öffentlicher Versteigerung erworben wurden). Nicht gelöst wird der gute Glaube an die Verfügungsmacht (Verkaufsberechtigung), s. B. ich kaufe von einer Ehefrau Bilder von denen ich weiß, daß sie ihrem Mann gehören, in dem Glauben die Frau sei ermächtigt; stellt sich dann heraus, daß die Frau zum Verkauf nicht ermächtigt war, so kann der Mann die Bilder von mir wieder zurückverlangen. Der gute Glaube an das Verfügungsrecht des Kaufmanns, der im Betrieb seines Handelsgewerbes eine Sache verkauft, wird aber gelöst.
Guttapercha, Milchart von Baumarten der malayischen Inseln, der sich mit Gummi auflösen läßt. Guttapercha löst sich in Spiritus auf und kann als Gummifit verwendet werden. Guttapercha dient ferner als wasserundurchlässiger Stoff zu Dichtungslagen.
Gymnastik. Trennen mit lustigen Pindarrufen.

Gymnastium (von griech. nach, Bedeutung: Sport, Gebäude), neuhäufige höhere Lehranstalt, die das Reizeignis (Witru, Natur, Abolutorium) vermittelt. Neben dem humanistischen Gymnasium, das vornehmlich Latein und Griechisch pflegt, werden im Realgymnasium moderne Sprachen, Englisch, Französisch und Mathematik gelehrt.
Gymnastik (von griech. nach), körperliche Übungen, die jeder Deutsche treiben soll, weil sie seine körperliche Leistungsfähigkeit erhalten und steigern, besonders auch Erhaltungsfreizeit und Leistung vorbeugen. Gymnastik soll möglichst in früherer Zeit betrieben werden, auch immergymnastik bei offenen Fenstern. Wichtig ist die Gymnastik für Hausfrauen, damit auch andere Muskelgruppen befreit werden, als die bei der Hausarbeit üblichen. Durch Gymnastik bleiben alle Glieder elastisch und der Gang jugendlich.
Gynäseologie, Fachart für Frauenkrankheiten. S. Gynäkist.
Gynophylla, 1. Schleierhaut.

Haaransfall ist in bestimmten Grenzen eine ganz normale Erscheinung als Folge des Lebens nachwachsenden und Witterens der Haare. Nur wenn ein übermäßig viel Haare ausgehen, wenn sie beinahe vollständig herausfallen und besonders,

wenn schon die jungen kurzen Härchen ausfallen, kann man von krankhaftem Haaransfall sprechen und muß Gegenmaßnahmen ergreifen. In manchen Fällen kommt Haaransfall als Folge davon Glatzenbildung gebührt vor. Ist doch eine Frau

GEBR. JUNGBLUT
Möbelausf. • Albrechtstr. 37 • Bernburger Str. 25
bekannt preiswert und gut



Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

Ausgabe Halle

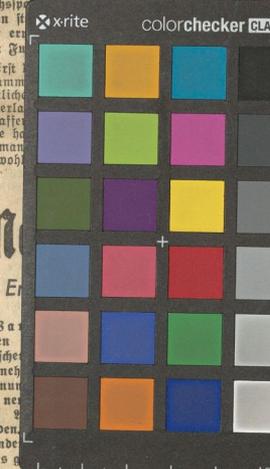
Schalke 04 auch Pokalsieger

Fortuna Düsseldorf im Tschammer-Pokalendspiel vor 70000 im Kölner Stadion vom Deutschen Fußballmeister 2:1 geschlagen - Der Reichssportführer überreichte der siegenden Mannschaft den Pokal

Halle, 10. Januar. In Anwesenheit des Reichssportführers von Tschammer und 70000 Zuschauern, die trotz des schlechten Wetters dem Spielescheitern mit Begeisterung folgten, schlug der Deutsche Fußballmeister Schalke 04 seinen alten Widersacher Fortuna Düsseldorf im Kölner Stadion mit 2:1 und erzielte damit zum ersten Male den vom

Kampftag in noch weit härterem Maße in den Vordergrund gerückt wird, als bei den sonst üblichen Pokalspielen und es ist ein offenes Geheimnis, daß der zukünftige Pokalsieger mit Schalke 04 sein letztes und tatsächlich geschultes Mannschaftsmitglied. Alle diese Voraussetzungen waren für den taglichen Kampf im Kölner Stadion gegeben.

er wird liegen? Wohl selten ist über den Ausgang eines Spieles so geteilt worden wie den Kampf der Endspielgegner im Pokalendspiel. Diese Frage beschäftigte alle im Stadion anwesenden Zuschauer. Es gab wohl auch die Meinung, daß die Fortuna Düsseldorf den Sieg erringen würde, aber die Mehrheit der Zuschauer erwartete ein Unentschieden. In einem eben dem Kampfgeschehen, in dem die Eif der



„Knappen“, zu einer Einheit zusammenschweißte, in Hochform unter Führung ihres alten bewährten Kampfes, des holländischen Spieleren, Fußballstärker ist in Rotterdam siegte, teilte die Mannschaft überzeugend den Sieger, als allgemein angenommen wurde, und entschied das Spiel höher, als es das knappe zahlenmäßige Ergebnis auf den ersten Blick erkennen läßt. Fortuna Düsseldorf erreichte nicht jene Form, die sie mit zum Favoriten des Endspiels bestimmte.

Mit diesem Pokalendspiel wurde zugleich das alte Pokalfußballjahr abgeschlossen an dem Tage, an dem der Start zum Kampf um die holländische Trophäe erfolgte. Es war ein erfolgreiches Abschlussjahr, aber zugleich ein verheißungsvolles Ausblick für den gekrönten in allen deutschen Gebieten neu begangenen Wettbewerbs um den einzigen Wanderpreis des Reichssportführers.

Ausführlicher Bericht über das Kölner Endspiel bringen wir im Sportteil.

neuen Putich in Frankreich

rußsische Millionenkredite und Waffenlieferungen

ten worden, die als Ausrichtungsbahnen für die Entwicklung der Wirtschaft dienen sollten. Für die Ausrichtung der Wirtschaft in Moskau ein aber nicht gewährt worden, der sich die Summe von 18 Millionen Francs betrug. Von dieser Summe liegen bereits 7000 Millionen Rubel mit 2000 Gewehrpatronen und 12000 Handgranaten angekauft

worden. Zur Beschleunigung der Ausrichtung habe Moskau an seinen Agenten in Amsterdam Anweisungen gegeben, zwei kleine Frachtdampfer mit Waffenladungen nach Marseille zu schicken. Eine Sonderkommission von drei Mitgliedern ist beauftragt worden, die Auslieferung dieser Waffen und ihre Verteilung auf die verschiedenen Lager zu organisieren.

20 Bischöfe von GPU verhaftet

Oberhaupt der orthodoxen Kirche des Hochverrats angeklagt

Moskau, 10. Januar. Die in Moskau erscheinende Zeitung „Gorodskaja Kommuna“ bringt einen ausführlichen Bericht über die neueste Verhaftungssaktion gegen die russische orthodoxe Kirche in der Sowjetunion. Man erzählt daraus, daß zusammen mit dem Metropoliten von Pskow-Belozersk, Tschernigow, noch sieben weitere hohe kirchliche Würdenträger von der GPU verhaftet worden sind.

Bischöfe zusammen mit den im November vorigen Jahres bekanntgegebenen Fällen bereits über 20.

Das sowjetrussische Filmwesen „im Banne von Schölligen“

Moskau, 10. Januar. Zum stellvertretenden GPU-Kommissar wurde ein gewisser Schölligen ernannt, der offenbar an die Stelle des mit der Leitung des Filmwesens beauftragten Kommissars tritt. Als stellvertretender Volkskommissar der Filmindustrie wurde Parisien, ein bisher unbekannter Persönlichkeit, beauftragt.

Die „Pravda“ richtet heute die schwersten Angriffe gegen den Leiter der Hauptverwaltung für Filmwesen, Schölligen, der beauftragt wird, im Banne von Schölligen zu stehen. Die sowjetische Kinofilmindustrie habe im Jahre 1937 nur 24, im Jahre 1938 nur 46 Filme herausgebracht, während das Land nach neuen Filmen hungert. Die Kinofilmindustrie habe die aufgestellten Pläne sabotiert, in verheerendem Ausmaß „Ausfuhrmaterial“ hergestellt und in verwerflicher Weise gemaltene Summen an Staatsgebern verstreut.

Beseitigung der antijapanischen chinesischen Regierung

Abschluß der japanischen Regierung

Tokio, 10. Januar. Die japanische Regierung hat gestern zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Unter Billigung der von vier Ministern-Konferenz am 8. Januar beschlossenen Beschlüsse und nach gemeinsamer dreitägiger Beratung mit dem Hauptquartier wurde nach einer Aussprache mit dem Vizepräsidenten das Kabinett den Beschluß, die antijapanische chinesische Regierung zu beseitigen. Dies hier bekannt wird, soll am Montag die Erklärung der japanischen Botschafters in Peking veröffentlicht werden. Die Erklärung des Botschafters wird als die offizielle Antwort auf die feindselige chinesische Erklärung erklärt.

Spanienberufungen überall im West. Reichstag Debatte 244. Die „Mittel“ ist das amtliche Berichterstattungsmittel über die Verhandlungen der Partei im Reichstag und der Reichsregierung. Die Zeitung ist unparteiisch und unfraktioniert eingehende Beiträge wird keine Gebühr übernommen. - Schriftleitung: Halle (Saale), Beilstraße 47. Fernruf 378.

Kompaktkonferenz und Achsenpolitik

Von unserem Budapest-Vertreter

Seit Beginn in Budapest die Sitzung der Unterzeichner der Römischen Protokolle, an der sich der italienische Außenminister Graf Ciano teilnahmen wird. Am Sonntag auf die bedeutungsvolle Tagung besiedelt der Leiter unserer Submitter Korrespondenz besondere Bedeutung.

R. V. U. Budapest, 10. Januar.

Nachdem die schwedischen Wirtschaftskrisen zwischen den drei befreundeten Mächten Deutschland, Italien und Ungarn - so heißt es sich auch durch die unangenehme Entwicklung anließen - zur Zurückweisung aller erst kürzlich gefaßt worden sind, war es klar, daß die Budapest-Konferenz der drei Außenminister vornehmlich politischen Charakter haben muß. Nicht in der Aufgabe dieser Konferenz liegt ihre Bedeutung, denn sie entscheidet formell den Römischen Protokollen die eine flüchtige Konsultation der Außenminister vorlieft; sondern das Recht, sie als besonders wichtig anzusehen, wird von der internationalen Lage abgeleitet, wie sie sich vornehmlich aus dem Blickfeld der drei Mächte in dem ihrem Verhältnis zueinander ergibt.

In der Tat finden wir eine bedeutungsvolle veränderte Lage vor, auf deren Kennen das politische Verhältnis der drei Mächte zueinander gebracht werden muß, wenn es wirksam und erfolgreich bleiben soll, wie es ohne Zweifel bisher gewesen ist. Die letzte Woche in den Beziehungen zwischen Rom, Wien und Budapest läßt sich mit wenigen Worten kennzeichnen: Der freundschaftliche Zustand zwischen den drei Mächten ist derart, daß gegenüber einem zeitlichen Abschwachen und erheblichen Enttäuschungen eine ruhige, aber gewiß solide positive Auffassung Platz gegriffen hat; und was Budapest anbetrifft, so sind keine Bindungen an Österreich unter gewollter Hervorhebung geschäftlicher und wirtschaftlicher Traditionen aussergewöhnlich gut, jene zu Italien ebenfalls etwas des Überflusses entleert, der notwendigweise immer an den Realitäten vorbeizieht. Besonders bei Ungarn ist das Selbstbewußtsein gewachsen und damit der Glaube, daß die überaus praktische Lösung der Römischen Protokolle ein lebendiges Axiom dieses Bündnisystems ist, und nicht nur auf dem Papier steht.

So konnte es auch kommen, daß Ungarn und Österreich nicht voll und ganz in den Banne der mitteleuropäischen Achsenpolitik Berlin-Rom gerieten, als es tatsächlich der Fall war. Im Gegenteil: Wir

Noch immer scharfer Frost in Norditalien

Schneesturm am Schwarzen Meer

Mailand, 10. Januar. Die Kälteperiode in Norditalien ist hellenweise zwar im Westen begriffen, hält aber an einigen Orten noch mit unverminderter Schärfe an. So herrschen in Trentino und in den Apenninen oberhalb des Comer-Sees noch Temperaturen von 15 bis 20 Grad. In dem Apenniner Poigino wurden nicht weniger als 30,9 Grad Kälte gemessen. In Trentino schlug Wolino in 26 Grad unter Null den Tiefstwert an. Ganz Italien mit minus 11 Grad die niedrigste Temperatur seit 50 Jahren aufzuweisen.

In Florenz ist reichlich Schnee gefallen und auch in Mailand sind die Straßen von einer dünnen Schneedecke überzogen. Dagegen ist an der westlichen Riviera das schneefreie Frühlingswetter eingetroffen. Am Meer hat Genues Kälte die Quersicht bereits auf 14 Grad Wärme.

In der Küste des Schwarzen Meeres herrscht eine entsetzliche Kälte. In Konstantinopel am Sonntag fünf Menschen erfror. Im Bezirk Konstantinopel ein schwerer Schneesturm. Der Schnee erreichte eine Höhe von drei Metern.